

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Ausstellung In der Galerie von Peter Vann in S-chanf stellt derzeit die Künstlerin Verena Vanoli aus. Teddybären, nicht aus Plüsch, sondern aus Fahrradschläuchen. **Seite 2**

Rumantsch 76 cumüns i'l chantun Grischun tramettan ils uffants in scoulas rumantschas. Quists cumüns han gnü dal 2010/2011 in tuot 4270 uffants da scoula. **Pagina 8**

Derby Das neue Jahr beginnt für die Engadiner Eishockey-Clubs mit einem Schlagerspiel. In St. Moritz kommt es heute Abend zum Derby. **Seite 10**

Die Leute geniessen – aber bewusster

Zufriedenstellende Festtags-Bilanz

Das Engadin kann auf ein gutes Festtags-Geschäft zurückblicken. Vor allem angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

FRANCO FURGER

Wenn Touristiker Bilanz ziehen, gilt es zunächst, das Wetter zu betrachten. Denn das Wetter ist nach wie vor entscheidender für den touristischen Erfolg als die Währung und die Wirtschaftssituation. Dies gilt vor allem für die Bergbahnen. Und das Wetter zeigte zum Jahresende die verschiedensten Gesichter.

Kurz vor Weihnachten kam endlich der ersehnte Schnee. Ohne diesen wäre zum Beispiel die Schlittelbahn Muottas Murgal, die ohne maschinelle Beschneigung auskommen muss, nicht in Betrieb gegangen. Zwischen dem 25. und 28. Dezember herrschte dann herrliches Winterwetter. Es war mild und sonnig, die Loipen und Pisten präsentierten sich hervorragend. In diesen vier Tagen war denn auch Hochbetrieb in den Engadiner Skigebieten und im Vergleich zum Vorjahr bedeutend mehr los am Berg. Kein Wunder, denn vor einem Jahr war das Wetter an diesen Tagen schlecht.

Leute bleiben gerne sitzen

Bemerkenswert ist, dass die Berggastronomie im Vergleich zu den Schönwettertagen im Vorjahr besser lief, wie Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz gegenüber der EP/PL sagte. «Die Leute geniessen sehr bewusst. Wenn für sie aber alles stimmt, geben sie gerne



Idyllische Abendstimmung am Neujahrstag. Solche Anblicke wollen sich die Gäste auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gönnen. Foto: Reto Stifel

Geld aus.» Das heisst, wenn Wetter, Stimmung und Service passen, sitzen Gäste gerne etwas länger auf der Terrasse und trinken und essen entsprechend mehr. «Wir können sehr dankbar dafür sein, angesichts der wirtschaftlichen Lage, die sich gegenüber vor einem Jahr komplett geändert hat», so Ehrat.

Ähnliches stellt auch Niculin Meyer, Medienverantwortlicher der Tourismusorganisation Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, fest: «Die Weihnachtsferien lassen sich die Leute nicht nehmen. Sie sind aber preissensibler und geben das Geld gezielter aus.» Am 29. Dezember drehte das Wetter, bis zum Jahresende gab es

Sturm und weitere Schneefälle. «Das sorgte für einen Bremsen», sagt Dieter Bogner, Geschäftsführer von Engadin St. Moritz Mountain Pool. So sei das Geschäft über die ganze Altjahreswoche gesehen schlechter ausgefallen als im Vorjahr, dies trotz einigen super Tagen nach Weihnachten.

Zwischen dem 29. und 31. Dezember hatten dafür die Geschäfte und Boutiquen im Tal Hochbetrieb. Was gemäss Ariane Ehrat aufgefallen ist, dass vor allem spezielle, exklusive Produkte einen Käufer fanden; Produkte, die man nicht überall sonst auch findet, wie hippe Kleidermarken, edle Accessoires, ausgefallene Schuhe und Mützen. «Das Aussergewöhnliche war

gefragt», so Ehrat, die ihre Aussagen auf einer Umfrage bei 30 Leistungsträgern im Oberengadin abstützt.

Zumeist zufriedene Hoteliers

Unter den befragten Leistungsträgern waren selbstverständlich auch Hoteliers. Bei diesen lautet der Grundtenor gemäss Ehrat: «Zufriedenstellend.» Die Fünf-Sterne-Hotellerie habe allerdings besser gearbeitet als das Mittelpreissegment. Im Unterengadin konnte Niculin Meyer feststellen, dass die Hotels sehr unterschiedlich belegt waren. Viele Hotels waren ausgebucht und hätten ihre Zimmer doppelt belegen können, andere hatten Einbusen von bis zu 30 Prozent zu beklagen.

In der Destination Engadin St. Moritz ist der Buchungsstand für den Januar «hoffnungsvoll», während der Februar und März noch «Aufholpotenzial haben», so Ehrat. In der Destination Engadin Scuol Samnaun seien der Januar und März die unbekanntesten Monate, in denen man auf kurzfristige Buchungen angewiesen ist. Im klassischen Schulferienmonat Februar sei die Nachfrage hingegen dicht gedrängt, so Meyer. «Letztlich wird das Wetter entscheidend sein. Und abgerechnet wird Ende Winter.» Sowohl für Meyer wie Ehrat ist aber klar: Der Winter 2011/2012 wird angesichts der Währungskrise so oder so mit einem Minus abschliessen.

Weniger Unfälle

Positiv ist über die Festtage die Bilanz der Pistenunfälle. Laut Dieter Bogner soll es auf Oberengadiner Pisten im Vergleich zum Vorjahr zehn Prozent weniger Unfälle gegeben haben. «Das könnte damit zu tun haben, dass sich die Leute auf weniger Pisten konzentrierten, da nicht alle Pisten offen waren. Wenn sich viele Leute auf einer Piste tummeln, fahren sie nämlich vorsichtiger», sagt Bogner.

Demgegenüber kam es abseits der Pisten zu relativ vielen Lawinenabgängen, was zu einem tragischen Todesfall führte. Der starke Wind in Kombination mit einer relativ dünnen und instabilen Schneedecke sorgte im Engadin verbreitet für eine erhebliche Lawinengefahr. Die intensiven Schneefälle in Nordbünden hingegen führten in diesen Gebieten zu einer stabileren Schneedecke, sodass während der Schönwetterperiode nach Weihnachten die Lawinengefahr vielerorts mässig war.

Silvesternacht – Traumnacht

St. Moritz Der Übergang vom alten ins neue Jahr wird in St. Moritz besonders intensiv gefeiert. Glanz und Glamour gehören sowohl für die Reichen wie für die weniger Reichen dazu. Exklusiv geht es oft auch bei der Jugend zu und her, welche bis tief in den ersten Tag des neuen Jahres feiert. Doch es gibt auch die stilleren Silvesterabende, solche, die unmondän im privaten Umfeld oder im Bereitschaftsdienst und ohne Alkohol gelebt werden. Eines gilt aber für die meisten Menschen an diesem Übergang: Es ist die Nacht der Träume. (mcj) **Seite 7**

Die Internet-Zukunft ist mobil

Tourismus Immer mehr Leute benutzen ihr Telefon, um Informationen im Internet abzurufen. Bei der Website von Engadin St. Moritz etwa beträgt der Anteil bereits ein Viertel, Tendenz steigend. Auf diesen Trend muss auch die Tourismusbranche reagieren. Sie tut es, indem sie den «Smartphone-Usern» spezielle «Apps» und «mobil-optimierte» Websites zur Verfügung stellt. So hat sowohl der Kurverein St. Moritz wie die Destination Engadin St. Moritz ein solches iPhone-App, das alle wesentlichen Informationen so aufbereitet, dass sie auf dem Minibildschirm des Taschentelefon übersichtlich dargestellt werden. In der Destination Engadin Scuol Samnaun hingegen konzentriert man sich vorerst auf die Entwicklung einer mobil-optimierten Website. (fuf) **Seite 3**

Beethovens 9. Symphonie

Zuoz Auf dem Dorfplatz von Zuoz wurde am Samstag das traditionelle Silvesterkonzert gegeben: Eine Live-Übertragung von Ludwig van Beethovens 9. Symphonie, die vom Gewandhausorchester in Leipzig gespielt wurde. Die Aufführung fand diesmal nicht unter der Leitung des Chefdirigenten Riccardo Chailly statt, der zurzeit pausieren muss, sondern des Ehren-dirigenten Herbert Blomstedt. Nichtsdestotrotz kam Beethovens Werk mit der zum Schluss ertönenden «Ode an die Freude», basierend auf Friedrich Schillers Friedensaufruf, bei den vielen Zuhörern sehr gut an, wie auch eine Umfrage beim Publikum belegt. Die Konzertübertragung unter freiem Himmel und auf Grossbildschirm wurde von Gästen wie Einheimischen verfolgt. (mcj) **Seite 5**

Cumün vegl dess esser abità tuot on

Scuol Il cumün da Scuol ha prolungà la zona da planisaziun fin la fin da november 2012. Quella zona vaiva decis il cussagl cumünal in vista a la revisiun parziala da la planisaziun locala. Sco chi declera il president cumünal da Scuol, Jon Domenic Parolini, ha profità il cussagl cumünal da l'ocasiun ed ha fat ün pèr correcturas da la revisiun parziala. Uschè ha'l augmentà la quota da prumas abitaziuns da 25 sün 33 pertschient ed aboli la pussibilità da pudair as cumprar liber da quist dovair. Quai dess valair per tuot las zonas d'abitat dal cumün da Scuol, dimena eir pel cumün vegl. Cun quista quota eir per las chasas engadinaisas as prouva tenor il capo d'evitar cha bleras gnian vendüdas e dvaintan chasas da vacanzas. (anr/fa) **Pagina 9**

15 ons sustegn per la pressa rumantscha

Rumantsch L'Agentura da Novitads Rumantscha (ANR) es gnüda fundada in gün 1996 ed ha la mira da sustgnair ils mezs da massa rumantschs – in prüma lingia la pressa. L'agentura es independenta da lur cliants e vain finanziada da contribuziuns chantunalas e federalas. L'ANR furnischa als mezs stampats «Engadiner Post/Posta Ladina», «La Quotidiana» e «La Pagina da Surmeir» sco eir als mezs d'infuormaziun electronics mincha di texts e fotografias. L'ANR occupa ün desch collavuratuors. Ultra da quai sun differentas collavuratuors libers in Surselva, Val Schons, Engiadina sco eir giò la Bassa actives per l'ANR. Posts da lavur as chatta illa redacziun centrala a Cuoir sco eir a Mustér, Cumpadials, Trun, Vuorz, Sur, Zernez, Scuol, Uznach e Berna. (anr) **Pagina 9**



20001



2011: Sonnenstube Oberengadin

Vermischtes Gemäss einer Medienmitteilung von Meteomedia geht das vergangene Jahr als das bisher Wärmste in die Geschichtsbücher ein. Die Jahresmitteltemperatur über die ganze Schweiz gemittelt (Flächenmittel von zwölf Stationen) lag um rund zwei Grad über dem langjährigen Durchschnitt. Am wärmsten war es auf den Brissagoinselfn mit einer durchschnittlichen Temperatur von 14,0 Grad, am kältesten auf dem Kleinen Matterhorn mit -6,6 Grad im Mittel.

2011 war weiter deutlich zu trocken, auch wenn es einige Male Starkniederschlag und Hochwasserphasen gab. Die extremste Trockenphase in Teilen der Nordschweiz war zwischen 19. Oktober und Ende November. In dieser Zeitspanne fiel praktisch kein Niederschlag. Am meisten Niederschlag erhielt der Säntis mit einer Jahresniederschlagssumme von 2462 mm, am

wenigsten Sion mit 484 mm. Dies entspricht rund 80 Prozent der durchschnittlichen Jahressumme. In der Nordschweiz war es relativ gesehen jedoch noch trockener. Teils fielen nur rund 70 Prozent der Klimanorm.

Weiter fällt das Jahr 2011 aussergewöhnlich sonnig aus, im Süden wie im Norden. Schuld daran sind mehrere beständige Hochdruckphasen, hauptsächlich im Frühling sowie im Herbst. Am meisten absolute Sonnenstunden erhielt das Kleine Matterhorn mit 2712 Stunden, gefolgt von der Diavolezza mit 2552 Stunden. Mit Muottas Muragl und Corviglia folgen zwei weitere Engadiner Stationen, damit sind das Wallis sowie das Oberengadin erneut die wahren Sonnenstuben der Schweiz. Die erste Tessiner Station folgt in der Hitliste erst an siebter Stelle mit 2433 Sonnenstunden. (pd)

Feuerwerk – bald nur noch in der Schweiz?

Vermischtes «Kein Feuerwerk und keine Böller mehr zum Silvester» war in den letzten Tagen verschiedentlich zu lesen. Weder in Paris noch in vielen italienischen Städten war das Abbrennen von Feuerwerk in der Nacht auf den 1. Januar 2012 mehr erlaubt. Bei Zuwiderhandlung war mit massiven Bussen zu rechnen. In Paris sollten Verkäufer mit Strafen bis zu 1500

Euro belegt werden. In Turin bezahlt 500 Euro, wer das Verbot dort missachtet.

Im Oberengadin ist das Abfeuern von Feuerwerk in Dörfern, in der Nähe von Häusern zwar auch längst verboten – durchgesetzt wird dieses Verbot jedoch kaum, wie die nächtlichen Knalle und die Überreste von entsprechendem Material zwischen den Häusern beweisen.

Von Mailand, das im Winter oft von Smog geplagt ist, fliehen viele Menschen ins Oberengadin an die frische Luft. Werden sie weiter kommen, wenn in der Neujahrsnacht geknallt und damit die Luft verschmutzt wird? Oder erst recht, weil hier immer noch private und von Gemeinden bezahlte Feuerwerke steigen dürfen? Der Brauch des neujährlichen Abbrennens von Feuerwerk wurde vor einigen Jahrzehnten mit der zunehmenden Anzahl von italienischen Gästen ins Tal eingeführt. Nun darf man gespannt darauf sein, ob diese bald insistieren, dass ihnen die frische Luft hier oben wichtiger sei als die neujährlichen Knall- und Lichteffekte. (kvs)



«Abschussrampe» einer Rakete, die mitten in Silvaplana in den Himmel stieg.

Grosser Erlös bei Spendeaktion

St. Moritz Im Carlton Hotel in St. Moritz fand am vergangenen Donnerstag die 7. Benefizgala zu Gunsten des Sheba Medical Centers unter dem Motto «Hot Party in the Snow – an Early New Year's Delight» statt. Das Sheba Medical Center ist das bedeutendste und grösste Gesundheitszentrum in Israel bzw. im gesamten Nahen Osten. Über 6000 Gesundheitsspezialisten behandeln und untersuchen dort pro Jahr über eine Million Patienten unabhängig von Herkunft, Nationalität und Religion. Die Gastgeber des Abends, Hannelore und Karl-Heinz Kipp, vertreten durch Timo Kipp und den Hausherrn Dominic Bachofen, General Manager Carlton Hotel St. Moritz, luden zu Dinner und Tanz. Zeev Rotstein, Generaldirektor

des Sheba Medical Centers und das Ehrenkomitee mit vielen illustren Persönlichkeiten freuten sich gemäss einer Medienmitteilung, die rund 130 Gäste begrüssen zu dürfen. Ein besonderes Highlight des Abends war die Ernennung von Kaethy Dobers (Cartier Chef in St. Moritz) und Stardesigner Carlo Rampazzi zum «Sheba Global Ambassador of Goodwill» zum Dank für die jahrelange Unterstützung der Projekte des Krankenhauses.

Die 250 000 Euro, bestehend aus Spenden und Einnahmen aus der Auktion, kommen dem Edmond und Lily Safra Kinderkrankenhaus im Sheba Medical Center zugute. Dort werden sowohl palästinensische als auch israelische Kinder behandelt. (pd)



Kaethy Dobers und Carlo Rampazzi werden von Zeev Rotstein (Mitte) ausgezeichnet.

Foto: Brauer Photos/G. Schober



Kunst aus Fahrradschläuchen: Zu sehen in der Galerie von Peter Vann.

Foto: Erna Romeril

Fahrradschläuche statt Kuschelfell

Ausstellung in der Galerie von Peter Vann in S-chanf

In S-chanf ist zurzeit eine kleine Ausstellung zu sehen mit dem Titel «Der Teddybär und andere Objekte aus dem Gummischlauch». Verena Vanoli stellt ein gutes Dutzend Teddybären aus, die vollständig mit Gummischläuchen umwickelt sind und den Betrachter irritieren.

ERNA ROMERIL

Plüschbären kennt jeder, da sie in jedem Kinderzimmer anzutreffen sind. Für manches Kind ist sein Lieblingskuscheltier der grösste Freund, dem man alles anvertraut und den man überall mitnehmen will. Nicht wenige Kinder schlafen ohne ihren Teddybären nicht ein und in nicht wenigen Estrichen oder Kellern findet man auch noch sorgfältig aufbewahrte Plüsch-Freunde der Eltern oder sogar Grosseltern.

Wickelmaterial Fahrradschlauch

Umso mehr irritiert deshalb die Ausstellung, wenn man diese vertrauten

Kuscheltiere mit schwarzen Fahrradschläuchen umhüllt sieht. Und doch freundet man sich mit ihnen an, je länger man sie in der kleinen Engadiner Stube der Galerie Peter Vann anschaut. Der Grösste, über einen Meter gross, sitzt am Boden und scheint etwas müde, ein anderer sitzt auf einem Stuhl, zwei sind auf dem Klavier, weitere auf dem Tisch und einer streckt genüsslich alle Viere von sich auf den Boden. Das wäre an und für sich eine «herzige» Situation, wären die Teddybären nicht so erschreckend und befremdend mit schwarzen, flach gedrückten Gummischläuchen umschlungen. Umhüllt erinnern die Kuschelbärchen nämlich eher an eine Mumie oder an die gefesselte Person auf den «Amnesty International»-Plakaten in ihrer Kampagne gegen Folter, als an die flauschigen Lebensbegleiter kleiner Kinder.

Verena Vanoli ist selbst Mutter von drei erwachsenen Kindern. Sie wohnt im Kanton Luzern und in Frankreich und hat verschiedene Kunstwerke geschaffen. Allerlei Alltagsobjekte hat sie schon umhüllt, von Strohhallen über Stühle bis zu abstrakten Gegenständen. Ihr Werk umfasst auch Fotografien und Abgüsse dieser umhüllten

Formen. Ihr bevorzugtes Wickelmaterial ist seit einiger Zeit der Fahrradschlauch, mit welchem sie gekonnt und kunstvoll ihre Objekte umhüllt.

«Irritation des Alltäglichen»

Was Vanoli mit den umhüllten Teddybären darstellen will, muss jeder Betrachter für sich selber entdecken. Sind es aufgearbeitete, traumatische Kindheitserinnerungen? Soll der Kontrast zwischen etwas sehr Vertrautem und etwas richtig Abschreckendem dargestellt werden? Oder will die Künstlerin aufzeigen, wie nah diese zwei Formen zueinander liegen können? Klar ist, dass die Objekte polarisieren, die «Irritation des Alltäglichen», wie sie in der Werkdokumentation genannt wird, wird mit diesen uns vertrauten, jedoch gesichtslosen Teddybären, die bedrohlich umhüllt und ohne wärmendes Fell und neugierige Knopfaugen dastehen, auf die Spitze getrieben. Verena Vanoli gilt als eine kühle Beobachterin des Zeitgeschehens und auch ihre ausgestellten Objekte in der Galerie Peter Vann lassen niemanden einfach kühl.

Die Ausstellung dauert bis zum 31. März 2012 und ist jeweils von Mittwoch bis Samstag von 16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Polizeimeldung

Feuer zerstört Ferienhaus in S-charl

In der Ortschaft S-charl im Val S-charl, einem Seitental des Unterengadins, ist am Freitag ein Ferienhaus bei einem Brand vollständig zerstört worden. Personen kamen keine zu Schaden.

Die Meldung über den Brandausbruch ging kurz nach zehn Uhr ein. Die Feuerwehr Pisoc rückte mit rund

20 Personen aus. Die Anfahrt nach S-charl gestaltete sich schwierig, weil das Gebiet im Winter für Fahrzeuge nicht zugänglich ist. Als die Feuerwehr vor Ort eintraf, stand der Wohnbereich bereits in Vollbrand. Ein Übergreifen der Flammen auf den angebauten Stall sowie auf umliegende Häuser konnte

verhindert werden. Das Ferienhaus selber konnte jedoch nicht mehr gerettet werden, es brannte im Innern vollständig aus. Personen befanden sich zu diesem Zeitpunkt keine im Haus. Die Brandursache ist noch nicht restlos geklärt, das Feuer dürfte jedoch im Bereich eines Holzofens ausgebrochen sein, der eingefeuert worden war, um das Haus vorzuheizen. Die Höhe des Sachschadens kann derzeit noch nicht beziffert werden. (kp)



Schwierige Löscharbeiten in S-charl.

Foto: Kapo

Eichelhäher, nicht Kohlmeise

Vögel Im Artikel «Das Herz sagt Ja, der Kopf sagt Nein» in der EP/PL vom 29. Dezember hat die Redaktion eine falsche Bildlegende verwendet. Beim abgebildeten Vogel handelt es sich selbstverständlich um einen Eichelhäher und nicht um eine Kohlmeise, wie das verschiedene aufmerksame Leserinnen und Leser sofort bemerkt haben. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler. (ep)

Immer und überall informiert sein

Warum die Tourismus-Branche auf mobile Kanäle setzt

Immer mehr Leute suchen Informationen über ihr Smartphone und nicht nur über den Heim-Computer. Auch in der Engadiner Tourismus-Branche wird auf diesen Trend reagiert. Mit «Apps» und «Mobil-Portalen».

FRANCO FURGER

Hast du ein Problem? Keine Sorgen. Es gibt bestimmt eine App dafür. Oder wie es auf Englisch so schwungvoll heisst: No problem. There is an App for that.

Apps sind Mini-Programme für so genannte Smartphones, die einem das Leben einfacher machen. Das bekannteste Smartphone ist wohl das iPhone, aber jeder Handy-Hersteller bietet solche Mini-Computer an, die in jede Hosentasche passen und nebenbei auch noch telefonieren können. Unter diesen Apps gibt es durchaus nützliche Anwendungen: Wer zum Beispiel ein Lied am Radio hört, dieses toll findet, aber den Interpreten nicht kennt, kann auf seinem Smartphone eine entsprechende App antippen, die das Lied erkennt und Titel und Interpret in Sekundenschnelle anzeigt. Es gibt aber auch Apps, die die Welt nicht braucht. Zum Beispiel eine Fatburner-App. Diese zeigt einem an, wo genau man das Telefon auf dem Bierbauch platzieren muss, danach vibriert das Telefon einem angeblich die Fettpölsterchen weg. Und es gibt tatsächlich Leute, die dafür einen ganzen Franken bezahlen.

Die Zukunft ist mobil

Für die Telekommunikations-, die Werbe- und Grafikbranche ist klar:

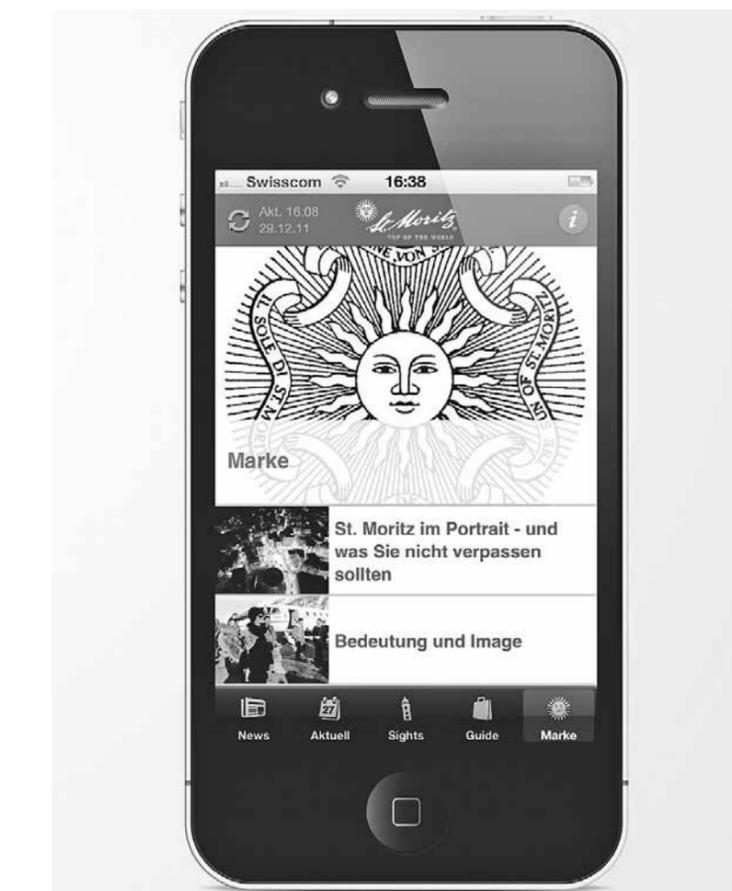
«The future is mobile.» Das heisst, immer mehr Leute suchen Informationen im Internet mit mobilen Geräten und nicht mehr nur mit dem Computer auf dem Schreibtisch, also mit Smartphones oder neuerdings auch mit Tablet-Computern.

Auf diesen Trend muss sich auch die Tourismus-Branche einrichten. Stefan Sieber, Portalmanager bei der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, sagt: «Wir spekulieren bereits, wann der mobile Internetzugang auf unsere Website grösser ist als der klassische über den Heim-Computer. Wir glauben, in drei Jahren könnte es soweit sein. Denn bereits heute beträgt der Mobil-Anteil rund einen Viertel.»

Damit die Informationen auf einem 8x5 Zentimeter kleinen Smartphone-Bildschirm übersichtlich dargestellt werden, müssen die Inhalte der klassischen Website speziell aufbereitet werden. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder mit einer mobil-optimierten Website oder mit einer App. Engadin St. Moritz bietet beides an, die iPhone-App ist seit Sommer 2011 im Angebot. Auch der Kurverein St. Moritz bietet seit Mitte Dezember eine iPhone-App an; eine mobil-optimierte Website schon seit 2004, was sehr früh war, da es damals noch kaum Smartphones gab.

Apps entwickeln ist teuer

Der Vorteil einer App gegenüber dem Mobil-Portal ist einerseits grafisch. «Design-technisch hat man mehr Möglichkeiten», sagt Fabrizio D'Aloisio von Spot Werbung, der Agentur, welche das St.-Moritz-App entwickelt hat. «Andererseits kann man GPS-Anwendungen in eine App einbauen, was bei Mobil-Portalen nur begrenzt möglich ist.» Was heisst das? Smartphones haben einen GPS-Sender integriert. Die-



Die St.-Moritz-App fürs iPhone ist seit Mitte Dezember erhältlich.

sen kann man in einer App nutzen, um den Telefonbesitzer punktgenau zu orten. Auf der St.-Moritz-App gibt es zum Beispiel einen Tourist-Guide. Auf einer Karte wird aufgezeigt, wo die gesuchte Bar oder das Museum liegt und dazu den Ort, wo sich der Telefonbesitzer respektive das Telefon gerade befindet. Praktisch.

Das hat aber auch seinen Preis. Laut D'Aloisio kostet eine App rund doppelt so viel wie die Entwicklung eines

Mobil-Portals. «Ja, eine App entwickeln ist sehr kostenintensiv», bestätigt Stefan Sieber von Engadin St. Moritz und Martin Berthod vom Kurverein St. Moritz. D'Aloisio konnte auf Anfrage der EP/PL die Preise nennen, welche seine Agentur für eine App verlangt, die sie für Hotels in einem Multimedia-Package anbieten: nämlich 8900 Franken. Eine App von Grund auf entwickeln kostete aber schnell doppelt so viel, meint D'Aloisio.

«Eine App gibt dem Gast nicht nur schnelle Informationen, sondern bindet ihn auch an Engadin St. Moritz», sagt Sieber zum Nutzen der iPhone-App. Und Berthod meint: «Unsere App ist für St.-Moritz-Fans gedacht. Darum kann man auch viel Historisches rund um St. Moritz abrufen.» Die St.-Moritz-App soll der Marken-Pflege dienen. Darum macht es laut Berthod durchaus Sinn, dass St. Moritz neben Engadin St. Moritz eine eigene App hat.

Immer mehr «Engadin»-Apps

Kein Thema ist eine App derzeit in der Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. «Wir sind daran, unseren Webauftritt komplett neu zu gestalten, die neue Website wird am 16. April online gehen. Und selbstverständlich werden wir auch eine mobil-optimierte Version anbieten», sagt Niculin Meyer, Medienverantwortlicher von Engadin Scuol Samnaun. «Aber für eine eigene App sehen wir momentan die Nachfrage nicht.» Allerdings gibt es schon seit einiger Zeit eine App «nur» von Samnaun.

Weiter haben die Bergbahnen Corvatsch, Engadin Bus oder der Nationalpark eine «Engadiner»-App im Angebot. Und nicht zuletzt die «Engadiner Post/Posta Ladina», die mit der Lancierung im Sommer 2010 als eine der ersten Engadiner Firmen auf dieses neue Medium setzte. Der Erfolg des «Engadiner Post/Posta Ladina»-Apps lässt sich mit rund 9800 Downloads sehen. Zum Vergleich: Das Engadin-St.-Moritz-App wurde laut Sieber seit der Lancierung im Sommer 2011 etwa 2500 Mal runtergeladen. Und das St.-Moritz-App konnte laut D'Aloisio nach nur einer Woche bereits 1000 Downloads verzeichnen.

Social Media schaffen neue Markttransparenz

KMU können von Hotelbetrieben lernen

Kaum ein Tag, an dem nicht eine Meldung zum Erfolg von «Social Media» durch die Medien rauscht. Vor allem KMU fragen sich, ob und wie sie hier aktiv werden sollen. Hotels sind schon einen Schritt weiter.

«Kritik tut manchmal weh, aber sie bringt uns weiter», resümiert der St. Moritzer Hotelier Markus Hauser. Für sein Drei-Sterne-Hotel unterhält er nicht nur eine eigene Internet-

seite, er pflegt auch mehrere Auftritte in sozialen Netzwerken. «Social Media sind für uns eine wichtige Kommunikationsplattform geworden. Im Gegensatz zu klassischen Medien sind sie sehr interaktiv; Gäste bewerten unsere Dienstleistung und bringen auch Kritik an.»

Preisvergleiche und Bewertungen von Gästen und Testern beeinflussen Hotelbetriebe aller Klassen: Jedes Glied der Dienstleistungskette und auch das gesamte Personal werden heute nicht nur auf Effektivität, sondern auch auf die Zufriedenheit des Gastes eingestellt. Kommt dennoch Kritik, ist sie Chefsache: «Wir besprechen die Gästefeedbacks in unseren Kadermeetings und ich schreibe den Gästen dann persönlich zurück», erzählt Heinz Hunkeler, Direktor des Grandhotels Kronenhof in Pontresina.

Hotels und Restaurants sind schon lange nicht mehr die einzigen Betriebe, in denen Kunden Leistungen bewerten: Von A wie Autowäsche bis Z

wie Zahnarzt gibt es kaum mehr eine Branche, die nicht über einen Online-Preisvergleich, eine Bewertungsplattform oder einen Fachblog verfügt. In vielen Branchen stecken diese Plattformen vielleicht noch in den Kinderschuhen; sie wachsen aber rasant und werden zu einem entscheidenden Faktor für die Zukunftsaussichten vieler Unternehmen.

Konsumenten tauschen sich in Social Media zu ihren Erfahrungen aus und schaffen damit eine neue – und manchmal gnadenlose – Transparenz. Neben den «harten» Fakten wie dem Preis werden immer mehr auch die «weichen» und «menschlichen» Komponenten einer Dienstleistung bewertet: Erreichbarkeit und Öffnungszeiten, Sauberkeit und Gerüche, Kundenorientierung bei Problemfällen, Flexibilität bei Sonderwünschen oder die schlechte Freundlichkeit werden zu vergleichbaren Grössen und sind bei Kaufentscheidungen von zentraler Bedeutung.

Der Durchbruch von Social Media beeinflusst die Führung von Unternehmen aller Branchen und Grössen. Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten oder Kreditgeber sind alle auch Nutzer von Social Media. Als Stakeholder einer Unternehmung erwarten sie einen transparenten, authentischen und wahrheitsgetreuen Stil: In der Führung wie in der Kommunikation – online wie offline.

Social Media haben viele Veränderungen im Umgang mit Kunden in Gang gebracht. Kunden treten Unternehmen heute auf Augenhöhe gegenüber und verlangen, dass man auf sie eingeht. «90 Prozent unserer Personalauswahl behandelt menschliche Faktoren», sagt Hotelier Jürg Degiacomi vom Romantik Hotel Chesa Salis in Bever. «Neben Fachwissen brauchen wir immer mehr Sozialkompetenz.»

Social Media haben die Kritik öffentlich gemacht – sie geben Kritikern und Unternehmen ein Forum. Manager sind plötzlich gefordert, in aller Öffentlichkeit auf Kunden einzugehen. Dazu braucht es eine neue Medienkompetenz.

Dennoch sind Social Media mehr Chance als Gefahr. Unternehmen, die auf ihre Kunden hören und wenn nötig auch einmal selbstbewusst zu Fehlern stehen, können in Zukunft nur gewinnen. In der Hotellerie wie in jeder anderen Branche – online wie offline. Oder wie es Jürg Degiacomi zusammenfasst: «Schöne Hotels gibt es viele. Was am Ende zählt, ist der Mensch und das Erlebnis des Kunden.» Christian Gartmann

Hotelbewertungen Grand Hotel Kronenhof Pontresina

	von allen	von Paaren	von Familien	von Singles & Freunden
Hotel	5.9	5.8	5.8	5.8
Zimmer	5.8	5.8	5.8	5.8
Service	5.9	5.9	5.9	5.9
Gesamt	5.8	5.8	5.8	5.8

Lage & Umgebung: 5.6
Gastronomie: 5.8
Sport & Unterhaltung: 5.9
Weiterempfehlung: 100%

Gäste loben: schöner Pool, Sauberkeit im Restaurant, freundliches Personal, gute Fremdsprachenkenntnisse, Sauberkeit im Zimmer, alle anzeigen

Reiseangebote für dieses Hotel finden & prüfen | Hotel bewerten

Konsumenten tauschen auf Social-Media-Plattformen ihre Erfahrungen aus und schaffen damit neue Transparenz. Screenshot: holidaycheck.ch

Silvan Zingg Trio im Cresta Palace

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch steht morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr das «Silvan Zingg Trio» im Hotel Cresta Palace in Celerina auf der Bühne. Silvan Zingg ist heute einer der bekanntesten Boogie-Woogie-Interpreten weltweit. Nicht umsonst nennt die Presse ihn «Botschafter des Boogie-Woogie aus der Schweiz».

Bei seiner Welttour gastierte er in den USA, Russland, China, Indien und in ganz Europa. In den USA wurde er ausgezeichnet mit dem ersten Preis am Internationalen Film-Festival in Houston USA für den besten TV-Dokumentarfilm. Silvan Zingg hatte die Ehre, mit Chuck Berry, dem bekannten Pionier des Rock'n'Roll, im ausverkauften Kongresshaus in Zürich zu spielen. Der Vater des Rock'n'Roll war auf der Bühne voll des Lobes für seinen Spielkameraden. (Einges.)

Reklame

Nomadenteppich-Ausstellung

27. Dezember 2011 bis 6. Januar 2012
Täglich 15.00 bis 19.00 Uhr
Freier Eintritt

Konzertsaal Heilbad St. Moritz,
Plazza Paracelsus 2
(Nähe Kempinski Hotel)

SIEBER

Seestrasse 236, CH-8810 Horgen,
Telefon +41 44 725 73 11
siebers@bluewin.ch

176.781.718

HOTEL LAUDINELLA

Kühlschrank leer?

Online-Shopping!



Home Delivery
Pizza, Pasta, Sushi, Thai ...
www.laudinella.ch/delivery

oder via Taxi Tarik
T +41 (0)79 550 50 00
T +41 (0)79 550 59 59

www.laudinella.ch

Zu verkaufen

- farbige, grosse Abstraktion, Pastell, um 1905 von **AUGUSTO GIACOMETTI** (sehr selten)
- 1 Ölgemälde von **CLARA PORGES** (Soglio mit Landschaft)
- Grosse Auswahl an **ENGADINER ANTIQUITÄTEN**

www.volkskunst.ch

176.781.809

Die Praxis mit dem schönen Lächeln

Warum für Ihre neuen Zähne nach Ungarn?

Sie erhalten bei uns Prothesen, Kronen, Brücken und Implantatversorgungen in hochwertiger Schweizer Qualität zu Ungarn-Preisen!

Churfürsten Zahnarzt-Dienstleistungen GmbH

Dr. med. dent. K.-J. Kurth
Dr. med. dent. C. Nacke MSc. Implantologe (Krems/A)

Plaza Paracelsus 2
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 34 10

176.781.244

Gemeinde Celerina



Vschinauncha da Schlarigna

Donnerstag/Gövgia/Giovedì, 5. Januar 2012, 17.30 bis 18.45 Uhr
Gemeindesaal – Sela cumünela Celerina/Schlarigna

Il Schlarinai Zaccaria Pallioppi (1820–1873)

Gedenkanlass Zaccaria Pallioppi mit anschliessender Enthüllung der Gedenktafel an der Chesa Laret

Undrentscha per Zaccaria Palioppi cun inauguraziun da la tevla commemorativa vi da la Chesa Laret

Commemorazione di Zaccaria Pallioppi con inaugurazione della tavola sulla facciata della Chesa Laret

Programm/Andamaint/Interventi:

- 17.30 Uhr **Begrüssung/Salüd/Saluto**
Dino Menghini, vice-capo da Celerina/Schlarigna
- 17.40 Uhr **Zaccaria Pallioppi – Politiker, Sprachkünstler und Sprachforscher**
Chasper Pult, Paspels/Sent
- 18.10 Uhr **Lesung/Prelecziun/Lettura: «Prüvo linguach! Que'm pera...»**
Angela Jann, Schlarigna
- 18.20 Uhr **«Dalla Chesa Laret alla Chesa Pallioppi»**
Adriano Cavadini, Lugano/Celerina
- 18.30 Uhr **Enthüllung der Gedenktafel**
Inauguraziun da la tevla commemorativa
Inaugurazione della tavola commemorativa
Aperitif in der Seletta der Mehrzweckhalle Celerina/Schlarigna

Alle sind willkommen – Tuots sun bainvgnieus – Benvenuti tutti

176.781.819

Alte Patek Philippe- und Rolex-Herrenuhren

auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05

176.781.816

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

176.781.828

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

Zu verkaufen im Raum Oberengadin:
Einfamilienhäuser mit Erstwohnungsanteil oder auch Zweitwohnsitz/ Ferienhaus

Zu verkaufen in Zuoz:

4½-Zimmer-Wohnung mit traumhafter Aussicht, BGF 125 m², Balkon und Gartensitzplatz, VP CHF 1580000.– inkl. Garage

Zu verkaufen in Silvaplana:

Schöne, grosse 2½-Zimmer-WHG mit Galerie und Terrasse, BGF 90 m², sehr ruhige, sonnige Lage, Preis auf Anfrage

Auskunft unter: Tel. +41 (0)81 833 00 11
Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch

ZU VERKAUFEN
ZUOZ - 1750 m über dem Durchschnitt

4½ Zimmer Dachwohnung, Erstbezug
grosszügige Wohnräume, zentrale Lage nahe Golfplatz,
direkter Zugang mit Lift, Südterrasse mit Weitsicht
inkl. Tiefgaragenplatz

Für Auskünfte oder eine Besichtigung können Sie uns
jederzeit gerne kontaktieren
Tel. 052 761 37 06, hess.arch@bluewin.ch

HESS
Bauen + Wohnen

Engadiner Post

POSTA LADINA

Für Abonnemente: 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

FUST % SALE %

Und es funktioniert.

Bügeln

<p>nur 49.90 vorher 99.90 -50%</p> <p>Leistungstarker Dampfausstoss</p>	<p>nur 179.90 vorher 399.90 -55%</p> <p>Bügelisen ab 9.90, z.B. DB 700</p>	<p>nur 399.90 vorher 499.90 Sie sparen 100.–</p> <p>Teststeiger mit gratis Bügeltisch nur solange Vorrat</p>
---	--	--

<p>Dampf Bügelisen TEFAL Supergliss 33 • Leichtgleitende Bügelsohle • Einfaches Befüllen dank grosser Einfüllöffnung Art. Nr. 560589</p>	<p>Bügelstation • BOSCH TDS 1445 • Dampfmenge regulierbar Art. Nr. 139989</p>	<p>Top-Bügelstation TEFAL Pro Expr. Turbo AntiK • Jederzeit nachfüllbar • Einfachstes Entkalken Art. Nr. 560567</p>
---	--	--

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
- 30-Tage-Umtauschrecht*
- Occasionen / Vorführmodelle
- *Details www.fust.ch

Superpunkte im Fust sammeln.
Zahlen wann Sie wollen: Gratiskarte im Fust.

Chur, Haus Tribolet, Quaderstr. 22, 081 257 19 30 • Chur, Einkaufszentrum City West, 081 254 18 60 • Haag, Haag-Zentrum, 081 771 17 22 • Mels, Fust-Supercenter, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 21 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

WWW.FC-CELERINA.CH

BUN DI, BUN AN!

Der FC Celerina wünscht allen Sponsoren, Gönner, Passivmitglieder, Aktivmitglieder, Helfer/-innen, Funktionäre und Spieler einen guten Start in das Jahr 2012!

Herzlichen Dank für die wertvolle Unterstützung!

Gönner:

- Abwasserverband Oberengadin, Celerina
- Backerei Bad, St. Moritz
- Battista Bonetti, St. Moritz
- Biancotti + Co. AG, St. Moritz
- Cafe Badfatti, Zuoz
- Corvatschbahn, Silvaplana
- David's Treff, Samedan
- Denner Satellit, Samedan
- Elektro Weisstanner AG, Celerina
- Express Glaserei, Celerina
- Hotel & Pizzeria Station, Pontresina
- Forstgruppe Celerina
- Gemeinde La Punt Chamues-ch
- Gemeinde Pontresina
- Gemeinde S-chanf
- Inn Lodge, Celerina
- Koller Elektro, St. Moritz
- La Perla Café, Celerina
- O+H Samen, Mels
- Olympia Bobrun, St. Moritz-Celerina
- Pizzeria San Gian, Celerina
- Pizzeria Sper I En, Samedan
- Rudiger Kanalreinigung AG, La Punt
- Schwab Bauleistungen, Pontresina

Sponsoren:

- Alte Brauerei, Celerina
- Apoteca Piz Ot, Samedan
- Automobile Paliu AG, Samedan
- Banca Popolare di Sondrio (Suisse), St. Moritz
- Crapella AG, St. Moritz
- Engadiner Post, St. Moritz
- Gemeinde Samedan
- Gemeinde Silvaplana
- Graubündner Kantonalbank, St. Moritz
- Heineken AG, Samedan
- Hotel Chesa Rosatsch, Celerina
- I-Community, St. Moritz
- Krüger AG, Zizers
- Baufirma De Stefani, St. Moritz
- MDS Architektur GmbH, St. Moritz
- Marquis Pro Sulag, Samedan
- Metallbau Pfister, Samedan
- Metzgerei Heuberger, St. Moritz
- Ming Bus AG, Sits
- Rofix AG, Sennwald
- Roth Gerüste AG, La Punt

- Spital Oberengadin, Samedan

- Sportsekretariat, St. Moritz

- Suvaliv, Luzern

- Tenda Engiadina, St. Moritz

- Testa Sport, Celerina

- Top Sport + Mode, Samedan

- Valentin Weine, Pontresina

- Venzi + Paganini AG, Samedan

- Zimmermann Molergeräte, Domel/Ems



Vom Bauernhof zum Hotel

50 Jahre Chesa Randolina

Ein Stück Silser Hotellerie-geschichte vermittelt eine Festschrift, die aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Chesa Randolina verfasst wurde. Eine lohnenswerte Lektüre, nicht nur für Hotelgäste.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Chesa Randolina feiert einen runden Geburtstag: 50 Jahre ist das Drei-Sterne-Hotel in Sils-Baselgia geworden. Aus diesem Anlass haben die Besitzer eine kleine Festschrift herausgegeben, welche die Geschichte dieses Familienbetriebs wiedergibt.

Auf zwanzig Seiten listet das kleine Büchlein chronologisch die wichtigsten Entwicklungsschritte auf: vom Bau eines Bauernhauses im Jahre 1906 über die Eröffnung eines 24-Betten-Garni 1961, nachfolgenden Umbauten, Erweiterungen und Zukäufen bis zum heutigen 38-Betten-Drei-Sterne-Hotel samt zwei Ferienwohnungshäusern. Diese Entwicklung verdankt die Chesa Randolina dem Einsatz von Menschen, die sich mit Leib und Seele dem Familienbetrieb verschrieben haben und hatten: Tomas Courtin führt heute zusammen mit seiner Frau Tanija und treuen Angestellten das Haus in dritter Generation. Doch vor ihm haben sich schon sein verstorbener Vater Andrea Courtin, seine Mutter

Wally Clavadetscher und ihr Mann Hans Clavadetscher sowie seine Grosseltern für diese «Family affair» eingesetzt, die sich schrittweise vom anfänglichen Landwirtschafts- und Fuhrhaltereibetrieb zum reinen Beherbergungsbetrieb mauserte. Der Chronik-Teil dieser Broschüre enthält folgerichtig auch die wichtigsten Stationen im Leben all dieser Menschen.

Die Leser der Festschrift gewinnen nicht nur einen guten Überblick über die Geschichte des Betriebs und der Familie samt allen Hochs und Tiefs. Ihnen werden auch die aktuellen «Macher» in Kurzporträts vorgestellt: Mitglieder der Familie Courtin und Clavadetscher sowie einige ausgesuchte Angestellte, die diesem Familienbetrieb noch heute ein Gesicht verleihen: Sie erzählen von sich, wie sie ins Engadin kamen und ihrer Beziehung zu Sils und der Chesa Randolina.

Viele Fotos aus dem Familienalbum und von Karl Bickel illustrieren diese kleine Chronik und bilden zusammen mit den ansprechenden Texten (Stefan Keller) und dem übersichtlichen Layout (Peter Aebi) eine anregende Lektüre. Nicht nur für die Gäste und Freunde der Chesa Randolina, sondern für alle, die sich mit einem Stück Silser Lokalgeschichte vertraut machen möchten.

Die gedruckte Broschüre ist beim Hotel zu beziehen oder als pdf-Datei von der Hotel-Internetseite herunterzuladen.

www.randolina.ch



Die Chesa Randolina im Dezember 2011. Das Drei-Sterne-Hotel in Sils-Baselgia ist seit 50 Jahren ein Beherbergungsbetrieb.

Foto: Marie-Claire Jur

Erneutes Erdbeben in Graubünden

Vermischtes Im Kanton Graubünden hat zum zweiten Mal binnen 24 Stunden die Erde gebebt. In der Nacht zum Montag wurde 16 Kilometer östlich von Zernez ein Beben mit einer Stärke von 3,5 auf der Richterskala registriert, wie der Schweizerische Erdbebendienst (SED) an der ETH Zürich mitteilt.

Das Beben ereignete sich demnach um 2.42 Uhr und 55 Sekunden, wie der Internetseite des SED zu entnehmen ist. Der Erdbebendienst geht davon aus, dass die Erschütterungen «überregional verspürt worden» seien. Bei einem Beben dieser Stärke seien

aber keine Schäden zu erwarten, hiess es. Bereits am Nachmittag des Neujahrstages hatte in der gleichen Region die Erde gebebt. Um 16.34 Uhr registrierte der Erdbebendienst ein Beben der Stärke 3,3 im Landwassertal bei Filisur rund 15 Kilometer südwestlich von Davos. Der Flüelapass wiederum verbindet das Landwassertal mit dem Unterengadin, in dem Zernez liegt. Erdbeben sind in der Schweiz nicht aussergewöhnlich. Erst am 27. Dezember bebte die Erde bei Delsberg im Kanton Jura. Das Beben hatte eine Stärke von 3 auf der Richterskala. (sda)

Gitarrenrezital mit Christoph Denoth

Sils Schon früh entdeckte Christoph Denoth seine Liebe zur Gitarre. Im Engadin aufgewachsen, studierte er in Luzern und Basel und belegte viele Meisterkurse, unter anderem mit Pepe

Romero. Seitdem tritt er als Solist mit Orchestern auf und als Kammermusikpartner an diversen Festivals. Zudem ist er Gastdozent an zahlreichen Universitäten. Im Rahmen eines Rezitals zeigt der Gitarrist am Donnerstag, 5. Januar, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche von Sils-Maria sein ganzes Können. Auf dem Programm stehen Werke von Federico Torroba, Leo Brower, Mauro Giuliani und Isaac Albéniz. (gf)

**Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00**



Spezielle Stimmung auf dem Zuozzer Dorfplatz: Das Publikum verfolgt die Direktübertragung aus Leipzig.

Foto: Erna Romeril

Ludwig van Beethovens Friedensbotschaft

Direktübertragung des Silvesterkonzerts auf dem Zuozzer Dorfplatz

Auch in diesem Jahr wurde in Zuoz Ludwig van Beethovens 9. Symphonie direkt aus dem Gewandhaus Leipzig übertragen. Unter der Leitung von Dirigent Herbert Blomstedt, da der in Zuoz wohnhafte Riccardo Chailly pausieren muss.

ERNA ROMERIL

Dirigent Riccardo Chailly ist unter Musikliebhabern bestens bekannt. Riccardo Chailly, der in diesem Jahr krankheitshalber pausieren musste, hat seit einigen Jahren in Zuoz Wohnsitz. Die Gemeinde und «Snow and Symphony»-Intendant Peter Aronsky ermöglichen diese Live-Übertragung des Silvesterkonzertes aus Leipzig, die in diesem Jahr schon zum vierten Mal stattfand.

Riccardo Chailly ist seit 2005 Chefdirigent im Gewandhaus in Leipzig,

ein Konzerthaus, das schon seit dem Jahre 1781 existiert und das heute mit 175 Berufsmusikern eines der grössten Berufsorchester der Welt beschäftigt. Am Silvesterabend wird seit dem Jahr 1918 traditionell jedes Jahr Ludwig van Beethovens 9. Symphonie geboten, eine Inszenierung, die im grossen Chorfinale mit Friedrich Schillers Intonation des Gedichtes «Ode an die Freude» regelrecht musikalisch explodiert und die den Weltfrieden herbeiwünscht.

«Freude, schöner Götterfunke»

Auch an diesem Silvesterabend versammelten sich mehrere hundert Personen auf dem Dorfplatz von Zuoz, um diesem einzigartigen Kulturevent zu lauschen. Der stimmungsvolle Dorfplatz, welcher sich arenenartig um die Grossleinwand öffnet, die bunte Zuhörerschaft in Daunenjacken, Moon-Boots und dicken Schals, der offerierte Glühwein und die professionelle Akustik begeisterten auch in diesem Jahr.

Dirigent Herbert Blomstedt führte das Orchester mitsamt dem Chor problemlos durch die Aufführung. Der über 80 Jahre alte, ehemalige Gewandhauskapellmeister und jetzige Ehrendirigent des Gewandhausorchesters, zeigte sichtlich Freude, diese Silvester-Ode noch einmal dirigieren zu dürfen. Der Vers «Freude, schöner Götterfunke» sprang auch auf die Zuhörer auf dem Zuozzer Dorfplatz über und entzündete in vielen Herzen kleine Friedensflämmchen. Auch die Botschaft «alle Menschen werden Brüder» schien anzukommen. Nebst der konzentriert zuhörenden Menge durften kleine Kinder vor der Leinwand auf dem Schnee umherrutschen, fanden Wiederbegegnungsgespräche nach vielen Jahren statt und erste Silvester-Flirts nahmen ihren Anfang. Selten sieht man eine so durchmischte und doch friedliche Menschenmenge an einem Ort versammelt. Die Friedensbotschaft Ludwig van Beethovens kam an – bleibt nur zu hoffen, dass sie das ganze Jahr hindurch anhält.

«Ein wunderbares Angebot der Gemeinde»

Umfrage bei begeisterten Konzertbesuchern



Ehepaar Suderow, Deutschland

«Unsere Tochter hat eine Wohnung hier, deshalb sind wir über die Festtage hierher gekommen. Wir wussten nichts von dieser Übertragung und sind deshalb jetzt doppelt überrascht! Wir kennen den Namen Riccardo Chailly und waren auch schon an Aufführungen, wo er dirigiert hat. Das ist ein wunderbares Angebot der Gemeinde.»



Ludwig Magni, Zuoz

«Eau sun cò per der oura vin chod e punsch cun mieus collavuratur da la scoula da skis. La transmissiun da quist concert da Leipzig es üna fich buna idea, surtuot pels giasts chi stiman quista spüerta fich. Eau craj, cha la glied indigena vain pütost be üna vouta a taidler il concert, ils giasts percurter vegnan minch'an darcho. La publicited creeda es immensa ed impajabla per la vschinauncha.»



Hanspeter Meyer, Zürich

«Das ist grossartig! Ein Konzert von einem solchen Spitzenorchester 'live' mithören zu dürfen, ist einmalig. Riccardo Chailly ist für mich ein Begriff und diese Übertragung eine grosse Überraschung, vor allem bei dieser schönen Dorfkulisse.»



Jürg Zimmermann, Zuoz e Bergamo

«L'atmosfera es unica, qualchosa usche nun as chatta in üngün oter lö! Per nus indigens e pels giasts es que ün privileg da pudair taidler al viv ün tël concert. E la 9evla sinfonia da Ludwig van Beethoven es prezis il güst per Silvester. Üna vouta l'an as po schond as piglier il temp e taidler quista grandiusa musica, surtuot in ün'atmosfera usche speziela scu cha la regna uossa cò a Zuoz.»



Martina Keller, Madulain

«Ich bin mit meinen Eltern hier, wir hören uns zuerst das Konzert an, dann gehen wir nach Hause und feiern Silvester. Mich erstaunt, wie viele Leute hier sind. Ich selber höre sonst nicht so viel klassische Musik, aber hier passt es. Die Übertragung ist eine gute Idee, ein wenig komisch war der Werbefilm vor dem Konzert.»



Ehepaar Grossé, Deutschland

«Wir mieten seit Kurzem eine Wohnung hier in Zuoz und finden dieses Angebot toll, da Gäste und Einheimische unbeschwert zusammenkommen. Wir haben erst am Morgen im Radio von dieser Konzert-Übertragung erfahren und sind jetzt begeistert von der stimmungsvollen Atmosphäre.»

www.engadinerpost.ch

Die Medienrevolution und der Wettbewerb um Aufmerksamkeit.
Was Unternehmen über Social Media wissen müssen.
Community Communication: Wie man heute kommuniziert.
Wie Unternehmen und Mitarbeiter sich in Social Media bewegen.

Neue Medienkompetenz in der Führung

Ein Seminar für Führungskräfte von Engadiner KMUs aller Branchen

Am Mittwoch, 18. Januar 2012, 09.00 bis 17.30 Uhr im Rondo Pontresina Fr. 490.– inkl. Dokumentation, Pausengetränke und Stehlunch am Mittag

Veranstalter: Engadiner Post/Posta Ladina
Dozent: Christian Gartmann, medienseminar.com, St. Moritz

Ja, ich melde mich an für das Seminar!

Name/Vorname:

Firma/Position:

Telefon:

E-Mail:

Adresse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Talon ausfüllen und bis am Donnerstag, 12. Januar 2012, einsenden an: Verlag EP/PL, Medienkompetenzseminar, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

medienseminar.com

Oder Anmeldung online bei www.engadinerpost.ch unter



hOTEL PRIVATA



DUMENG GIOVANOLI
ZURÜCK AM KOCHHERD

jeden Mittwochabend

4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52
Tischreservation erwünscht

4. Januar 2012

Brasato mit Polenta Taragna

11. Januar 2012
Kalbs-Tagliata mit Steinpilzen

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

fj franc jacxsens
immobilien

Zu verkaufen in

SAMEDAN

4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung, OG/DG

Ruhige, sonnige Aussichtslage, Balkon, Cheminée, 2 Nasszellen, halboffene Küche, Galerie, Garagenplatz.

Kaufpreis Fr. 1 390 000.–

Via Somplaz 13
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 77 22
Telefax 081 833 79 75
jess.immo@bluewin.ch
www.immo-stmoritz.ch



GUARDAVAL
IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER
IM ENGADIN!

WIEDERVERKAUF

SAMEDAN

2 1/2-Zimmer-Wohnung möbliert
Gartensitzplatz, einmalig freie Aussicht
Einzelgarage, Quartier Muntarütsch

CHAMPFER

3 1/2-Zimmer-Wohnung, Süd-Balkon
freie Aussicht an zentraler Lage
Hallenbad und Sauna im Haus

MADULAIN

4 1/2-Zimmer-Wohnung, Ost-Balkon
freie Aussicht an ruhiger Lage
nur mit Wohnsitznahme in Madulain

LA PUNT CHAMUES-CH

5 1/2-Zimmer-Luxus-Wohnung
bevorzugte Lage in Chamues-CH
freie Aussicht, Dachgeschoss

ZUOZ

4 1/2-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone
freie Aussicht an ruhiger Top-Lage
beim Skilift Albanas

S-CHANF

3 1/2-Zimmer-Wohnung im Zentrum
Ausbaumöglichkeiten

MADULAIN

EINFAMILIENHAUS
grosszügiges Einfamilienhaus
neuwertiger, gepflegter Zustand

S-CHANF

EINFAMILIENHAUS
luxuriöses Einfamilienhaus
sehr grosszügig, gepflegter Zustand

GUARDA

in ORIGINAL ENGADINER-HAUS
4-Zimmer-Wohnung

Wollen auch Sie Ihre Wohnung
verkaufen oder professionell
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER &
CHRISTOPH ZÜGER



www.engadinerpost.ch

NEU
XENIA

27, bildhübsche,
schlanke, russische
Herrin wartet auf
Dich, bei ihr in dis-
kretem Appartement.

078 882 28 61

005.031.329

Ein Inserat
wirkt – mit uns
erst recht.

[www.publicitas.ch/
stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas

Zu kaufen gesucht in Bever und
Umgebung:

**Einfamilienhaus oder
Bauland mit ca. 500m² für
einheimische Familie**

Angebote an: Tel. +41 (0)79 324 45 44

176.781.829

Cerchiamo a partire dal 1 febbraio
o in data da convenire per un piccolo
**ristorante a gestione fami-
liare** a St. Moritz, **cameriera
o cameriere** con un minimo di
esperienza. Per ulteriori informa-
zioni rivolgersi al numero
Tel. 078 717 28 68

176.781.831

C

An zentraler, sonniger Lage in
Samedan ganzjährig zu vermieten:

In der **Chesa Bodmer**:

Teilmöblierte

2 1/2-Zimmer-Wohnung (ca. 45 m²)

Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: CHF 2200.– exkl. HZ + NK

Möblierte

2 1/2-Zimmer-Wohnung (ca. 80 m²)

Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: CHF 2500.– exkl. HZ + NK

An der Hauptstrasse San Bastiaun
schöner alter

Sulèr, 55 m²

(Ausstellungs-/Ladenlokal,
Boutique, Galerie)

mit angegliedertem Büro (18 m²)
Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: CHF 2200.–

Anfragen unter Telefon
081 851 04 40 oder 079 344 03 19

176.781.792

Liehaberobjekt im Wiederverkauf

Celerina

an zentraler bevorzugter Lage
5 1/2-Zimmer-Hausteil mit Garten
Baujahr 1900 renoviert 1979
eingebettet im historischen Dorfteil
Gewölbekeller Cheminée Privatparkplatz

Costa Immobilien AG
Tel. 081 842 76 60
www.costa-immo.ch

**Direkter Draht zum
Probeabonnement:**

**abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80**

Engadiner Post/Posta Ladina



Luxury Sportswear

Die Geschenkzeit
ist noch nicht vorbei...

Für den ganzen Monat Januar
machen wir auf verschiedene
Artikel

Spezial-Angebote

POST CARD STORE
Via dal Bagn 59, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 01 61

176.781.824

NEUERSCHEINUNG

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

440 Seiten, 22,5 x 28,5 cm, Leinen, gebunden, CHF 98.–

Herausgegeben von der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung St. Moritz

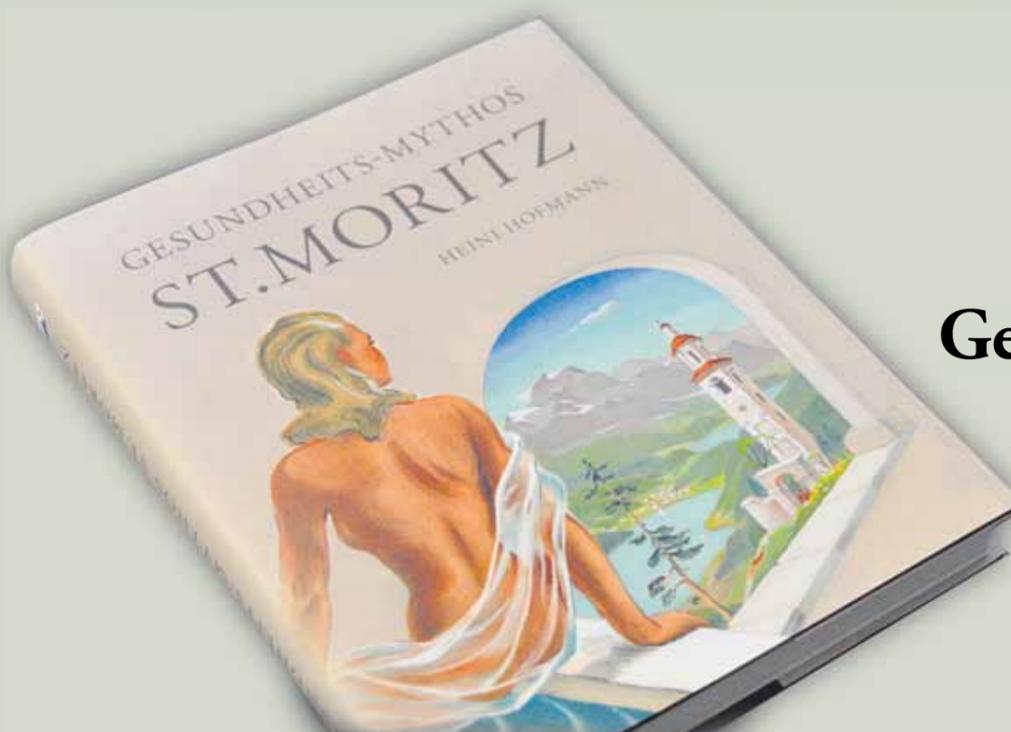
Erschienen 2011 im Montabella Verlag St. Moritz

Gedruckt bei Gammeter Druck St. Moritz AG

ISBN 978-3-907067-40-6

Erhältlich beim Montabella Verlag und im Buchhandel

Sauerwasser, Bergsonne und Höhenklima machten St. Moritz zu dem, was es heute ist. Der legendäre Arzt Oscar Bernhard begründete in St. Moritz die Heliotherapie, mit der weltweit Hunderttausende von Tuberkulosekranken geheilt wurden. Der Jöner Wissenschaftspublizist Heini Hofmann skizziert im neuen Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz, spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekanntem Trouvaillen und Originalzitaten aus allen Zeitepochen.



Wohnungsbesitzer informierten sich

St. Moritz Kurz vor Jahreswechsel luden Sigi Asprion, Gemeindepräsident, und Richard Dillier, Präsident des Kur- und Verkehrsvereins (KVV), die Zweitwohnungsbesitzer zu einem Wintereröffnungs-Apéro. Gegen 100 Personen folgten der Einladung ins Hotel Laudinella.

Nach der Einstimmung mit faszinierenden Bildern eines Kurzfilms gab Richard Dillier einen Überblick über die touristische Entwicklung von St. Moritz, über kommende Events sowie den mannigfaltigen Aufgabenbereich des KVV. Sigi Asprion erläuterte die anstehenden Projekte, nicht zuletzt auch die Ski-WM-Kandidatur 2017 und die laufenden Abklärungen bezüglich Olympische Winterspiele 2022.

Vom anschliessenden Diskussions-Teil wurde rege Gebrauch gemacht. Fragen hinsichtlich Hallenschwimmbad, Lärmemissionen durch Helis, Ortsbus, Schiessstand und anderes wurden von den Referenten kompetent beantwortet. Die Anwesenden erhielten den Eindruck, dass Zweitwohnungsbesitzer in St. Moritz sehr willkommene Gäste sind und ihnen Wertschätzung entgegengebracht wird. Man will zu ihnen Sorge tragen und immer ein offenes Ohr für deren Anliegen haben. Die italienischen Übersetzungen von Moderator Andri Schmellentin wurden besonders geschätzt.

Der abschliessende, vom KVV offerierte Apéro bot eine weitere Gelegenheit, sich mit den meist langjährigen, treuen St.-Moritz-Gästen, den Referenten und Martin Berthod, Direktor Sport und Events, auszutauschen. Ein Anlass dieser Art – auch im Sinne einer Pulsföhlung – ist für beide Seiten Gemeinde/KVV und Zweitwohnungsbesitzer sehr wertvoll. Eine Fortsetzung in regelmässigem Jahresturnus wäre wünschenswert. (Einges.)

Der schwache Dollar, der kriselnde Euro, der starke Franken, der rollende Rubel. In St. Moritz wird viel Geld in der Silvesternacht ausgegeben. Für viel Nützliches und viel Unnützlich. Und für Traumhaftes.

GIANCARLO CATTANEO

Die Neujahrsnacht ist in St. Moritz eine besondere Nacht. Sie wird nicht gleich gelebt und erlebt wie in einem anderen Ort im Engadin oder in der Schweiz. In St. Moritz sind Glanz und Glamour für die Reichen und weniger Reichen ein «Muss». Dementsprechend werden die Lokalitäten für das Treiben der Gäste während den letzten Stunden des alten Jahres und den jungen Stunden des neuen Jahres von Spezialisten in einen Traum-Ort der Unwirklichkeit verwandelt, der sich in einen Ort des Traumes wäh-

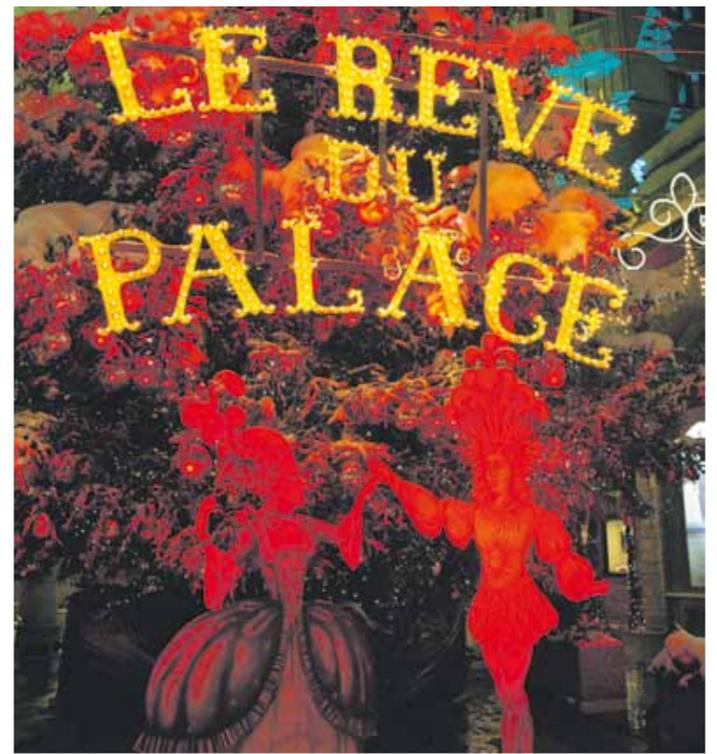
rend der Nacht verändert. So treffen sich in den 5-Sterne-Häusern beim Galadinner modisch gekleidete Damen mit den Machern der Industrie und Politik, Mode und Finanzen. Sprechen über ihren Traum oder Albtraum bei Champagner, Kaviar, Gänseleberpaste und Wein und Vodka. Für das absolute Wohlergehen dieser für das Engadin so wichtigen Gäste arbeitet praktisch rund um die Uhr eine riesige Anzahl von Angestellten in allen Bereichen eines Hotels. Schweizer und zugezogene Spezialisten, Gastarbeiter aus ganz Europa. Auch diese Leute haben und leben einen Traum im Palast.

Die «Engadiner Post» besuchte am frühen Abend des 31. Dezember den Pikett-Posten der Rettungsorganisation Oberengadin (REO) im Spital in Samedan. Die Urnerin Petra De Back ist seit fast drei Jahren als Rettungssanitäterin bei der REO im Engadin dabei. «Vorher war ich in der Rettung am Flughafen Kloten im Einsatz. In diesem Job ist es nun mal so, ich bin für diese Nacht im Bereitschaftsdienst



Das REO-Team mit Petra De Back und Ferruccio Pedretti, stellvertretend für alle Angestellten im Engadin, die in der Neujahrsnacht im Einsatz waren.

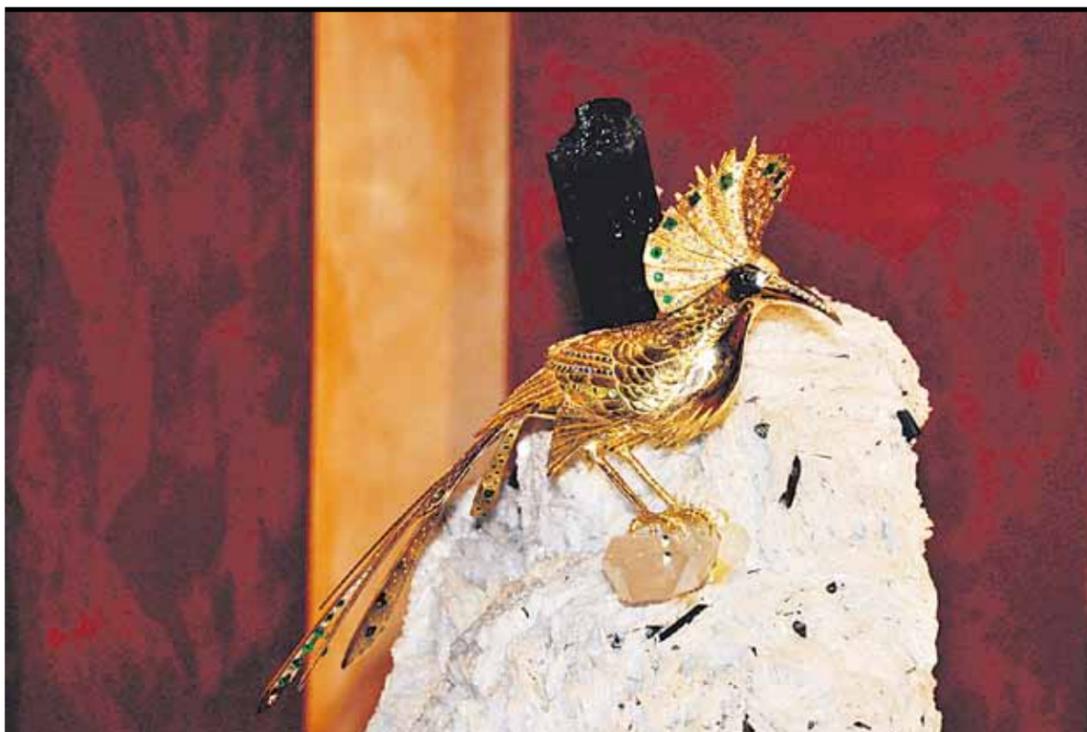
Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo



«Der Traum im Luxushotel», glitzernde Werbelämpchen am Weihnachtsbaum vor dem Badrutt's Palace Hotel, stellvertretend für alle Träume der Menschen in der Neujahrsnacht im Engadin.

eingeteilt, dafür hatte ich an Weihnachten frei. Um Mitternacht stossen wir dann auch an, aber alkoholfrei natürlich und nur falls wir nicht im Einsatz sind», sagt De Back. REO-Chef Ferruccio Pedretti hat zwei Teams in der Zentrale Samedan und ein Team bei der Klinik Gut in St. Moritz stationiert. Insgesamt acht Mal musste die REO während der Nacht für medizinische Fälle ausrücken. Auch diese Rettungsspezialisten haben einen Traum. Sie leben in der harten Wirklichkeit in dieser besonderen Nacht des Jahresendes. Im Altersheim, im Bett in Spital

oder Klinik, bei Freunden an der Party oder zu Hause ganz privat leben die Menschen in dieser Nacht ihren Traum vom Ende und vom neuen Anfang. Ein Jahr mehr, ein Jahr älter. Für viele der Start in das Leben und Treiben der Erwachsenen. So trafen sich denn auch 260 Jugendliche im Gebäude des Kino Scala zu einer Party mit den vier besten DJs aus Milano. Die Idee von Gianni Bibbia war ein voller Erfolg. Der Traum der Jugend wurde Wirklichkeit. Erst in den frühen Morgenstunden des neuen Jahres war die Traum-Party vorbei.



Gold, Bronze, Kristalle und Fossilien

Urs Bischof ist Goldschmied und Bildhauer. Der im Kanton Zug lebende Kunsthandwerker und Künstler gibt derzeit im Oberengadin Einblick in sein Schaffen. Rund dreissig seiner Schmuckstücke und Skulpturen sind derzeit im Casino von St. Moritz zu sehen. Neben Broschen und Ringen aus Gelb-, Weiss- oder Rotgold sowie Perlen-Colliers ziehen vor allem Bischofs Skulpturen die Blicke auf sich: Bronzene liegende Frauenakte im Eingangsbereich, die dann längs der Wände des Hauptraums von Goldenen Figuren abgelöst werden, die teils nur wenige Zentimeter gross sind. Diese Miniatur-Menschlein, teils in vergoldeter Bronze, teils in massivem 18-karätigem Gold gefertigt, setzt der Künstler mit anderen Materialien in Szene, vorab mit Kristallblöcken aus der Sammlung des Beckenrieder Strahlers Franz von Arx, aber auch mit abermillionen Jahre alten versteinerten Holzstücken. Mal sieht man das Ge-

wicht eines Rauchquarzes auf dem Rücken einer kleinen Bronzeskulptur ruhen: die mythische Gestalt des Atlas, der die Welt zu tragen hat. Mal bezwingt eine «Zweierseil-schaft» einen 60 Kilo schweren Bergkristall mit Rosa-Fluorit. Eine weitere Szenerie zeigt einen Schutzengel mit ausgebreiteten Armen zuoberst auf einem fossilen Holzblock. In verschiedensten Posen lässt Bischof seine Goldgestalten im Kontakt mit diesen Urgesteinen kontrastieren und eine Geschichte erzählen. Ein reizvoller Anblick, nur schon aufgrund der unterschiedlichen Materialien. Besonders beeindruckend ist das exklusive Prunkstück dieser Ausstellung, der «Goldvogel»: Das Unikat hat er in 245 Stunden angefertigt, aus einem Kilo Gold und 414 Edelsteinen (siehe Foto). Das Unikat glitzert auf einem Albit mit Tulin und Bergkristall und ist zu sehen bis zum Ausstellungsschluss Ende Februar. (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

Cologna auf Kurs – Perl holt auf

Ski nordisch In der vierten Etappe der Tour de Ski in Oberstdorf (De) musste Cologna am Sonntag im Ziel nur dem Norweger Petter Northug um 0,3 Sekunden den Vortritt lassen. Der Münstertaler verkürzte den Rückstand aber dank dem Gewinn von mehr Bonussekunden bei den Sprintwertungen über je einmal zehn Kilometer in der klassischen sowie in der freien Technik.

Der Gesamtzweite Cologna wechselte nach den ersten zehn Kilometern in der klassischen Technik als Erster auf die Skating-Ski. Der Bündner hatte in der klassischen Loipe mit dem Gewinn der dritten Sprintwertung am Burgstallensteig 15 Bonussekunden herausgeholt. Damit übernahm er im Gesamtklassement vorübergehend auch die Führung.

In der Skating-Spur realisierte Cologna bei der ersten Sprintwertung Rang 2 hinter Gesamtleader Petter Northug. Im vorletzten Bonussprint machte Northug mit Platz 2 gegenüber Cologna (4.) aber noch mehr Terrain gut, Colognas zwischenzeitlicher Vorsprung im Gesamtklassement schmolz auf 2,5 Sekunden. Schliesslich holte sich Northug in einem packenden Finish mit einem siegreichen Endspurt die Gesamtführung zurück. Curdin Perl imponierte mit der schnellsten Skating-Zeit und wurde letztlich Neunter.

Gestern Montag war bei der Tour de Ski Ruhetag. Heute geht die Tour im italienischen Toblach weiter. Bei den Frauen über drei und bei den Männern über fünf Kilometer in der klassischen Technik. Aktuelle Resultate auf www.engadinerpost.ch (si/ep)

Schlitteln: Prävention ist nötig

Wintersport Rund fünf Prozent aller Wintersportunfälle in der Schweiz sind Schlittelfälle. Die meisten davon sind Selbstunfälle. Das zeigt eine Studie des Spitals Frutigen (BE) in wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Universitären Notfallzentrum des Berner Inselspitals. Untersucht wurden knapp 5000 Wintersportunfälle zwischen 1996 bis 2009.

Die insgesamt häufigsten Verletzungen sind Beinbrüche (35 Prozent), gefolgt von Armbrüchen (18 Prozent) und Gehirnerschütterungen (7 Prozent). Die Anzahl der Verletzungen variierte in den letzten Jahren von Winter zu Winter ohne eindeutigen Trend für eine Zu- oder Abnahme.

Jedoch zeigte sich beim Alter der Schlittler ein deutlicher Unterschied hinsichtlich des Verletzungsmusters. Während das milde Schädel-Hirn-Trauma (Gehirnerschütterung) vor allem Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren betrifft, sind bei Erwachsenen Unterschenkelbrüche deutlich häufiger.

Im Vergleich zu den häufigsten Wintersportarten wie Skifahren und Snowboarden gebe es zur Prävention von Schlittelfällen wenig Studien. Hier bestehe Handlungsbedarf, sagen die Autoren der Studie. Insbesondere für den Nutzen von Protektoren, wie Helmen oder Schienbeinschonern, seien weitere Studien nötig. (sda)

Quant uffants visiteschan scoulas rumantschas?

Il numer d'uffants in scoulas rumantschas

Il Grischun dombra raduond 20 000 uffants e giuvenils chi van a scoula e scoulina. 4270 da quels han visità d'urant l'on da scoula 2010/11 scoulas rumantschas.

L'Engiadina Bassa e l'Engiadina'Ota nu vegnan insembel sün tant scolars sco la Surselva. Quella ha gnü d'urant l'on da scoula 2010/11 1980 uffants e giuvenils illas scoulina e scoulas rumantschas. In Engiadina Bassa – insembel culla Val Müstair – han visità l'on passà 892 uffants las scoulas e scoulinas rumantschas. Ils desch cumüns rumantschs da l'Engiadina'Ota han gnü 998 scolars chi han visità dal 2010/11 las scoulas bilinguas. La majorità dals scolars in quista regiun nu discorran rumantsch a chasa. La dombraziun dal pövel dal 2000 ha muossà cha sulet S-chanf ha daplä co 50 pertschient abitants chi discorran rumantsch. Quatter cumüns vaivan dal 2000 dafatta damain co 35 pertschient Rumantschs.

La Surselva ha ils plü blers scolars

Tenor indicaziuns da l'uffizi da scoula han 34 cumüns sursilvans üna scoula rumantscha o tramettan ils uffants in ün consorzi da scoula rumantsch. Insembel cun Glion, chi spordscha la pussibilità da visitar üna classa bilingua, e cun Trin, chi maina üna scoula bilingua, vain la Surselva sün 36 cumüns cun scoulas rumantschas. L'on 2010/11 han quists cumüns gnü 1980 uffants e giuvenils in scoulina/scoula.

Cuoira nun es s'inclegia ün cumün rumantsch. Tuottüna spordscha Cuoira a seis abitants la pussibilità da trametter ils uffants in üna scoula bilingua. Dal 2010/11 han 18 mattinas e mattets visità la scoulina rumantscha e 66 scolars han visità la scoula bilingua rumantsch-tudais-cha, indichescha l'uffizi da scoula da la cità.

Illa Val Schons daja tenor l'uffizi da scoula quatter cumüns cun scoulas rumantschas: Casti, Donat, Lohn e Maton. L'on da scoula 2010/11 han quists cumüns gnü 51 scolars.

Ils 14 cumüns rumantschs dal Surmeir han visità 349 mattas e mats l'on

passà las scoulas e scoulinas rumantschas. Il cumün culs plü blers scolars es Savognin chi ha gnü 86 uffants da scoulina, dal s-chalin bass, mezdan e giuvenils dal s-chalin ot. Ils cumüns dal Surmeir han reuni lur scoulas primaras e scoulinas in tschinch consorzis. Ils giuvenils dal s-chalin ot van a scoula a Savognin o a Casti.

Rumantsch sco lingua estra

Sper scoulas rumantschas o scoulas bilinguas spordschan differents cumüns lecziuns da rumantsch sco seguonda lingua, dimena sco prüma lingua estra. Lapro as tratta da cumüns in vicinanza dal territori rumantsch o da cumüns chi d'eiran da plü bod rumantschs. I'l Grischun central sun quai: Vaz, Alvagni, Schmiten, Surava, Bravuogn, Ziràn, Runtgaglia, Andeer e Ferrera. Lura han eir Domat e Razèn instrucziun da rumantsch sco seguonda lingua, in Surselva Flem e Sursaiissa ed in l'Engiadina'Ota San Murezzan.

(anr/pl)

Nomer da scolars

Ardez	38
Ftan	50
Guarda	19
Lavin	17
Scuol	238
Sent	93
Susch	10
Ramosch	61
Tarasp	27
Tschlin	58
Val Müstair	162
Zernez	119
Total EB e VM	892

Bever	48
La Punt-Chamues-ch	62
Madulain	10
Puntraschigna	183
Samedan	258
Schlarigna	141
S-chanf	76
Segl	72
Silvaplaua	52
Zuoz	96
Total EO	998

Las cifras da scolars da scoulina e scoula dal 2010/2011 derivan da la pagina d'internet da l'uffizi per cumüns.



In Engiadina Bassa e la Val Müstair han visità dal 2010/2011 892 uffants las scoulas e scoulinas rumantschas.

Il chantun dal

il CHARDUN

www.ilchardun.ch

La cultivaziun da l'üert 2012

Mettains cha nos impissamaints e nossas emozziuns creschan in ün üert e cha pel an nouv vains da planiser sia cultivaziun. Che vulessans cha crescha in nos üert intern, che sems vulainsa semner?

Cò ün pèr idejas che cha's pudess tuot avair in quist üert. Ardöffels, rischmelinas, gibus e salata per nudrir spiert ed orma tres impissamaints chi sbuorflan dal profund fin a la surfatscha. Fluors da tuot las grandezas e culors pel plaschair da viver. Cò cunvegn que dad ir i'ls detagls e planter tuot las fluors cha vains gugent in möd da sentimaints: dal prüvo al vast, dal pitschnin, cherin al sentimaint vers l'infinit. Natürelmaing as reserva üna part da l'üert per las plauntas medicinas, ils remeidis per tuot las ingüstias cha's craja da subir. Ün chantun da l'üert vess dad esser reservo per las plauntas chi artschaivan la tristezza. Alura voul que eir üna plauntina pel saun inolet. E cur cha la glüna es cul

piz insü sun da cultivar las plauntas spinusas scu'ls charduns per criticar il muond inter e l'erva dal diavel per las schmaladicziuns. Impü voul que ün spazi per urtias e zierchel per rabgias ed eir per ün mielin noschdet, il sel e paiver dal minchadi. Ha!

Cler cha in quist üert ho que eir il mantun dal compost. Tuot que cha vains vivieu l'an passo es sün quist mantun da las experiencias. Quellas passan uossa tres la metamorfosa dal s-chart al nudrimaint pel an nouv.

In quist üert vessan eir dad avair lur lö bes-chas da tuot gener: la lindorna per ir finelmaing pü plaun vers il böt, la giazza per invuler ils bels mumaints dal di, la talpa per river a las rischs dals problems, ils verms da plövgia per schlucher idejas fixas, ils paslers per giodair la cumpagnia ed il merl per chanter il gust da viver.

Hei, e la not dess be gnir minchataunt la vuolp – ün po furbaria voul que bain eir.

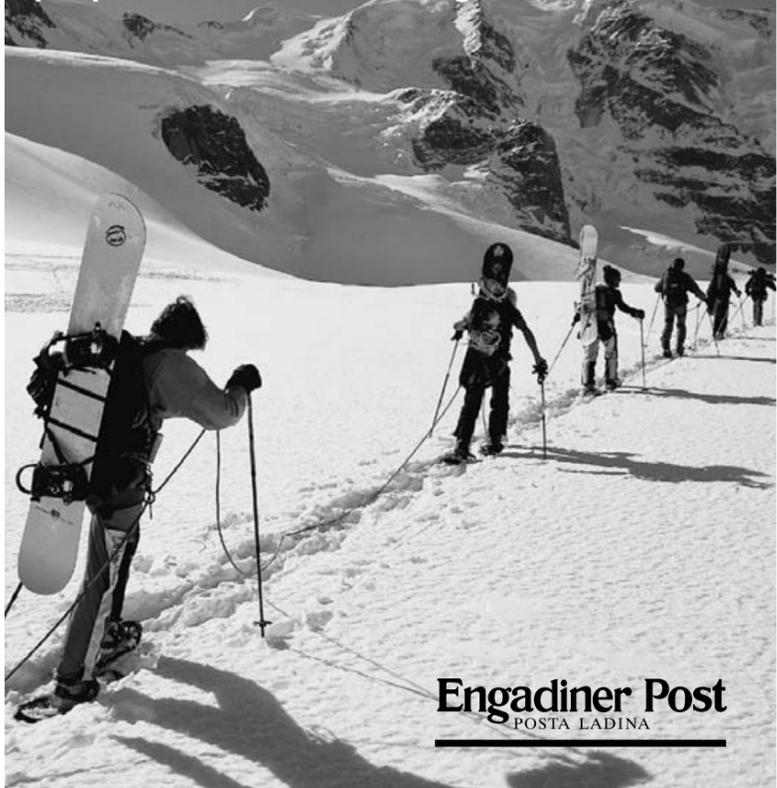
Anna Ratti

La pasch linguistica da la rumantschia nun es amo in vista.



Vöglia da far üna gita cun gianellas la fin d'eivna?

propostas suot: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Giacobo e Müller e lur skerzs sur da nus

Eau guard dal diavel gugent l'emischiu da Giacobo e Müller, dumenzia saira, e'm divert pel solit fich. Be cha skerzs sur da me stess fatschi pü gugent eau, eau nu lasch gugent gnir cò ad oters a fer schnöss da me. E da nus Rumauntschs faune beffa cun grand plaschair, quists duos. Prubabelmaing haun ils satirikers güsta chalo ün da mieus puncts debels, uschigliö nu'm vessane grittanto.

Schi laschè'm guardar pü precis che chi m'ho grittanto ed inua dimena cha'd es mieu punct il pü debel... Els haun fat schnöss da nus Rumauntschs fand vaira cha nus sajans ün pövel da strupchos – Müller ho stüert sia danta dal maun per musser cha'ls Rumauntschs hegian deficits genetics causa maridaglia in famiglia, almain uscheja d'he eau interpreto sia muos-

sa. Sieu purtret satiric da nus Rumauntschs es dimena cha nus sajans ün pövel da mindra qualited corporela e mentela. Eau pudess gugent accepter quist rimprover scha nus füssans in vardet ün pövel be grandaschia e vanagloria – ma in mieus ögls essans nus güsta tuottafat il cuntrari: nus crajains aunch'hoz da valair main cu'ls oters. Dittas scu «chi chi so rumauntsch so dapü» sun stoss slogans inventos per pruver da müder finelmaing nossa melfidaunza in vers nus stess.

Ün chi's craja intelligiaintun ho merito schnöss, ed eau nu sun quel chi dschess: «na, quist gener da schnöss nun es lusic, quist schnöss nun es permiss». Scha l'arroganza dal purtretto es grand'avuonda merita'l pervi da me eir da gnir descrit scu ün chi ho defets genetics.

Scu ch'eu vez ed observ a nus Rumauntschs vainsa dal sgür bgers sbagls chi meritessan üna satira: Noss'ingurdia per subvenziuns, nossa fervenza da'ns dispütter, nossa orvezza per problems dad oters pövels. Que füssan tuot champs inua cha la satira pudess interrumpier la cultivaziun monotona e que cun sems da zizagna e fluors plainas da culur.

Ma cu vögl eau savair che purtret cha noss cumpatriots as faun da nus Rumauntschs? Forsa s'ho il Rumauntsch e la Rumauntscha propi müdeda i'ls ultims ans?

Our dal pover tip muntagnard plain complex d'inferiurited es forsia propi dvanto il pövel sgür da se stess chi craja da valair dapü cu tuot ils oters? Müller e Giacobo, grazcha, vus am dais darcho curaschi!

göri

15 ons servezzan da pressa rumantscha

L'Agentura da Novitads Rumantscha festagescha

L'Agentura da Novitads Rumantscha ANR accumulaischa 15 ons d'actività cun success. Daspö il cumanzamaint da la lavur in schner 1997 sun ils servezzans da l'agentura importants pel mantegnimaint e la promoziun da la lingua rumantscha.

L'Agentura da Novitads Rumantscha (ANR) es gnüda fundada in gün 1996 ed ha cumanzà sia lavur operativa in schner 1997 cun la publicaziun dal prüm numer da la gazetta da minchadi «La Quotidiana». L'agentura da novitads ha la mira da sustgnair ils mezs da massa rumantschs – in prüma lingia la pressa. L'agentura es independenta da lur cliaints e vain finanziada da contribuziuns chantunales e federalas.

L'ANR furnischa als mezs stampats «Engadiner Post/Posta Ladina», «La Quotidiana» e «La Pagina da Surmeir» sco eir als mezs d'infuormaziun electronics mincha di texts e fotografias. Quistas contribuziuns vegnan scrittas tant in tuot ils idioms rumantschs sco eir in rumantsch grischun. Ils idioms vegnan üttilisats per novitads localas e regionalas, la lingua da scrittüra vegn resguardada, scha la contribuziun es d'interess per l'intera cumünanza rumantscha.

Sainza ANR ingüna «La Quotidiana»
Cun sia gronda spüerta ha l'ANR s'establida sco üna posa importante dals mezs da massa rumantschs, surtuot dals mezs stampats. Sainza las prestaziuns da l'agentura da novitads da lingua rumantscha nu füss la publicaziun da «La Quotidiana» in sia fuorma odierna pussibla. Daspö cha l'ANR ha surtut ils collavuratuors redacziunals da «La Quotidiana» il mai 2009, procura l'agentura per la cumparsa quotidiana da la gazetta.

Eir ils ulteriurs duos products stampats rumantschs «Posta Ladina» e «Pa-

gina da Surmeir» füssan sainza il sustegn da l'ANR fermamaing periclitats. Perquai sun ils servezzans da l'agentura da novitads sainza dubi üna da las masüras las plü importantas ed efficacias pel mantegnimaint e la promoziun da la lingua rumantscha. Grazia a sias structuradas po l'ANR accumulir in moda efficazia ed individuala ils giavüschs dals cliaints dals mezs stampats; eir stan las prestaziuns actualas da l'ANR tenor aignas indicaziuns in üna buna relaziun dals cuosts e dal gudogn.

Cussagl da fundaziun da l'ANR

Ils portaders da l'ANR sun reunits i'l cussagl da fundaziun, il qual vain presidià da Jon Domenic Parolini da Scuol. Minchün ün sez i'l cussagl da fundaziun han ils edituors dals mezs stampats rumantschs (Engadiner Post/Posta Ladina, La Quotidiana, La Pagina da Surmeir), ils spordschaders da radio e televisiun rumantscha (RTR, Radio Grischa e Radio Engiadina), las organizaziuns Lia Rumantscha e Pro Svizra Rumantscha sco eir il Departamaint d'educaziun, cultura e proteziun da l'ambient dal chantun Grischun. Portada vain l'ANR dal man public. Il preventiv annual per l'import da raduond ün milliun francs vain finanzià per ün terz dal chantun Grischun e per duos terzs da la Confederaziun. Da quist budget van davent minch'on 100 000 francs sco pajamaints directs a la «Pagina da Surmeir».

Collavuratuors stabels e libers

Operativamaing vain l'ANR manada da Guido Jörg. L'agentura da novitads occupa ün desch collavuraturas e collavuratuors cun ün volumen da 780 pertschient da plazzas da lavur. Ultra da quai sun differentas collavuraturas e collavuratuors libers in Surselva, Val Schons, Engiadina sco eir giò la Bassa activs per l'ANR. Posts da lavur as chatta illa redacziun centrala a Cuira sco eir a Mustér, Cumpadials, Trun, Vuorz, Sur, Zernez, Scuol, Uznach e Berna. (anr/pl)



Culla quota da 33 pertschient eir pella part veglia da Scuol as voula evitar cha las chasas engiadinaisas dvaintan chasas da vacanzas. fotografia: Flurin Andry

Tgnair la vita illa part veglia dal cumün

Scuol prolunghescha la zona da planisaziun

Il cumün vegl da Scuol nu dess consistier be da seguondas abitaziuns. Cun üna quota da 33 pertschient abitaziuns per indigens vuol il cussagl cumünal tgnair la vita illa part veglia dal cumün.

In vista a la revisiun parziala da la planisaziun locala vaiva decis il cussagl cumünal avant duos ons üna zona da planisaziun per tuot il territori cumünal. «Cun quai cha no nu vain amo suottamiss al suveran quista revisiun parziala ha decis il cussagl cumünal da prolungar la zona da planisaziun per ün on», declera il capo da Scuol Jon Domenic Parolini. Il Departamaint d'economia publica e fats socials dal Grischun ha approvà quista prolungaziun chi'd es entrada in vigur als prüms december e chi düra fin la fin da november 2012. «No vain güsta profità da l'ocasiun per far ün pèr correcturas da la revisiun parziala.»

In discussiun culs cumüns vaschins

Suot la direenziun da la Pro Engiadina Bassa (PEB) discussiuneschan ils cumüns da Scuol, Ftan, Tarasp e Sent co chi pudessan tgnair in frain il svilup da seguondas abitaziuns: «Il Chantun obliescha, sper oters lös, eir a noss quatter cumüns in connex cul plan directiv chantunal da tscherchar pussibilitats per restrendscher las seguondas abitaziuns», disch Parolini, «perquai provaina da chattar, cul sustegn da perits sco planisaders e giurist, da chattar üna soluziun scha pussibel cumün-aivla o almain tant inavant coordinada.» El intuna cha mincha cumün stopcha però decider svesa cur ch'el metta in vigur la planisaziun optima, «i dà amo tschertas nüanzas cha no variain tanter ün e tschel.» Scuol ha surtut dal cumün da Ftan l'augment da la quota da prümas abitaziuns da 25 sün 33 pertschient. Ch'els hajan eir decis d'introduer la regla chi nu's possa plü cumprair liber da quist dovaire, «e quai per tuot las zonas d'abitar, dimena eir pel cumün vegl.»

Situaziun s'ha müdada

Dal 2004 as vaiva a Scuol amo laschè d'vart il cumün vegl causa chi's d'eira cuntaint schi gnivan fabricats oura chasas e tablats vegls e mantgnüts uschea. «Ils ultims ons però s'haja vis

cha'ls predschs per stabilimaints illa part veglia s'augmentan vieplü, causa cha gliend da la Bassa ha interess da cumprair üna chasa engiadinaisa per far vacanzas», disch il capo da Scuol, «schi nu vala per quistas chasas eir la quota da prümas abitaziuns exista il privel cha divers indigens vendan lur chasas veglias a quels chi pajan il plü biler e fabrican lura chasas novas a l'ur dal cumün.» Per impedir quist svilup «e per tgnair la vita i'l cumün vegl» ha decis il cussagl cumünal da pretender ün livè da prümas abitaziuns eir illa part veglia da Scuol.

Abitaziuns attractivas

La quota da 33 pertschient dess tenor la proposta dal cussagl cumünal da Scuol valair i'l cumün vegl be schi vain ingrondiva la surfatscha d'abitar

per almain ün tschinchavel. «Sch'inchün cumpra üna chasa e nun ingrondischa la surfatscha d'abitar per daplü da 20 pertschient o sch'el nu müda la quantitad d'abitaziuns, lura nu vain el suottamiss a quista quota», explichescha Jon Domenic Parolini. Chi saja bainschi necessari dad esser pro'l cumün vegl plü restrictiv co fin uossa, cuntinuescha'l, «no lain però chi's possa far our da las chasas engiadinaisas eir alch attractiv per abitar tuot on, e na avair be ün cumün vegl museal chi consista unicamaing da seguondas abitaziuns.» Las prescripziuns davart la proteziun da l'aspet dal cumün vegl valan però inavant, intuna il capo da Scuol, «i nu's po neir in avegnir fabricar oura pro no las chasas veglias a bainplachair, müdond las fatschadas ed oter plü.» (anr/fa)



L'Agentura da Novitads Rumantscha (ANR) es gnüda fundada l'on 1996 ed ha tut sü la lavur als 1. schner 2007.

Fundaziun Vnà as dedica al cumün Valsot

Ramosch Per la seguonda jada organisescha la Fundaziun Vnà ün lavuratori per as dedicar a l'avegnir. Il tema central da quist inscunter chi ha lö in sonda, ils 7 schner, a partir da las 14.15 illa scoula a Ramosch, es l'avegnir cal cumün fusiunà Valsot. Ils organisatuors dal lavuratori vöglian chattar üna resposta sün seguaintas dumondas: Che plazzas da lavur vegnan sportas ed han bunas schanzas per exister eir in avegnir? Che sun las premissas per üna buna vita sociala in cumün. Che jertas culturalas ston gnir mantgnüdas? La Fundaziun Vnà invida a la populaziun, ad experts e dona-

turs al davomezdi da discussiun cul böt da sviluppar perspectivas attractivas e persistentas pels cumüns da Ramosch e Tschlin chi s'han fusiunats al cumün da Valsot. Il davomezdi vain moderà dad Ernst Denoth, anteriur moderatur dal Radio e Televisiun Rumantscha. Sco experts piglian part Michael Güller, architect e planisader da territori e Peter Rieder, professor per economia agrara e regionala. Implü es eir Chasper Pult, romanist e mediatur cultural. Eir ils duos capos cumünals da Ramosch e Tschlin, Victor Peer e Men Notegen, rapreschaintan lur posiziuns. (nba)



Eir illa part veglia dal cumün da Scuol dess regner vita e na be dvantar ün lö da vacanzas.

24h-Service
 aller Ölbrenner-Typen
 Flügiger Feuerungsservice
 GmbH
 Telefon 081 833 70 96
 Ihr Team im Engadin

Eishockey 2. Liga

Eisarena Ludains



RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug Haushalt
 St. Moritz
 Tel. 081 833 49 50
 Fax 081 833 36 70
 Schlüsselservice · Tierartikel ·
 Hunde- und Katzenfutter
 Telefon 081 833 83 80

DOSCH GARAGE ST. MORITZ
 Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch
 SUBARU KIA

Amedeo
Gipsengeschäft
 St. Moritz, Samedan
 Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

SCHREINEREI INNENAUSBAU KÜCHEN APPARATE-AUSTAUSCH Silser Küchen
Noldi Claluna
 MASSARBEIT IN HOLZ
 7514 Sils im Engadin
 Telefon: +41 (0)81 826 58 40
 Mobile: +41 (0)79 603 94 93
 www.schreinerei-claluena.ch

RP Romano Pedrini
 Schreinerei · Innenausbau
 Via Chavallera 39b
 7500 St. Moritz
 7505 Celerina
 Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

FOPP ORGANISATION & TREUHAND AG

Ming
 www.ming-sils.ch
 bus@ming-sils.ch
 T 081 826 58 34
 F 081 826 61 55
 Wir wünschen dem EHC St. Moritz einen erfolgreichen Match!

Malergeschäft Oskar Kleger AG St. Moritz
 malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
 Telefon 081 833 18 17

M MARTINELLI
 Bauunternehmung
 Gipsengeschäft
 Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
 Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

GARAGE PLANÜRA AG
 G. Gredig
 Cho d'Punt 33 · 7503 Samedan
 Tel. 081 852 39 00
 Fax 081 852 39 18
 Ihre persönliche Garage
 Hopp... EHC St. Moritz!

EHC St. Moritz – CdH Engiadina

Dienstag, 3. Januar 2012, um 20.00 Uhr!

Früher Jahresauftakt mit dem Derby!

Der Start ins Jahr 2012 erfolgt in der 2. Liga mit einem «Schlagerspiel»: Heute Dienstagabend treffen auf der St. Moritzer Ludains die Einheimischen und der Club da Hockey Engiadina Scuol/Sent aufeinander. Es ist dies das Treffen Fünfter gegen Dritter.

Schon heute Dienstag, 3. Januar, erfolgt in der 2. Liga, Gruppe 2, der Start zu den letzten acht Qualifikationsrunden, nach denen sich die ersten vier Teams für die Playoff-Viertelfinals gegen die vier Erstklassierten der Gruppe 1 qualifizieren. Auf gutem Wege dahin ist der CdH Engiadina, der mit 31 Punkten auf Rang 3 liegt und acht Zähler Vorsprung auf den Fünften aufweist. Und auf eben diesem ersten Nicht-Playoffrang hat sich der EHC St. Moritz etabliert. Da die Oberengadiner in den letzten Jahren stets im Januar und Februar eine starke Phase hatten, kommt dem heutigen Engadiner Derby doch einige Bedeutung zu. Gewinnen die St. Moritzer, bleiben sie an den vier Ersten dran und behalten ihre Playoffchancen. Holt Engiadina die vollen drei Punkte, hat es die Playoffqualifikation schon fast auf sicher.

Brisanz steckt überdies in der heutigen Partie, weil beide Mannschaften nach wie vor einige Absenzen zu beklagen haben. Dies aus den unterschiedlichsten Gründen: Verletzungen, berufliche Belastung und sogar Ortsabwesenheiten infolge Ferien. Was in der zweithöchsten Amateurspielklasse durchaus vorkommen kann.

Der EHC St. Moritz hat die Festtagspause für Trainings und ein Testspiel gegen eine Montrealer Universitätsmannschaft genützt. Ein weiteres Freundschaftsspiel steht am nächsten Donnerstag um 20.00 Uhr auf der Ludains gegen Oleg Korolev, eine Seniorenmannschaft aus Russland, auf dem Programm.

Junioren Top starten gegen Lyss
 Fest steht der Spielplan für die Promotionsrunde Junioren Top/Elite B. Diese beginnt am Sonntag, 8. Januar und endet am 11. März. Mit dabei als Gruppensieger Ostschweiz ist auch der EHC St. Moritz. Er startet am kommenden Sonntag, 8. Januar, um 18.30 Uhr, zu Hause gegen den Zweiten der Region Zentralschweiz, den SC Lyss.

Die weiteren Spiele:
 15. Januar, 17.00 Uhr: Burgdorf – St. Moritz; 22. Januar, 17.00 Uhr: St. Moritz – Franches Montagnes; 29. Januar, 15.45 Uhr: Genève Futur Hockey – St. Moritz; 5. Februar, 17.00 Uhr: St. Moritz – Bülach; 12. Februar, 17.15 Uhr: Lyss – St. Moritz; 19. Februar, 17.00 Uhr: St. Moritz – Burgdorf; 26. Februar, 16.30 Uhr: Franches Montagnes – St. Moritz (in Saignelégier); 4. März, 17.00 Uhr: St. Moritz – Genève Futur Hockey; 11. März, 17.15 Uhr: Bülach – St. Moritz.

So flitzt der Puck

Dienstag, 3. Januar 2012

20.00 2. Liga St. Moritz – Engiadina

Mittwoch, 4. Januar

17.15 Mini A St. Moritz – Engiadina

Samstag, 7. Januar

16.00 Mosk. A St. Moritz – Rapperswil in Zerne

17.30 2. Liga Rheintal – St. Moritz in Widnau

20.00 Nov.Top St. Moritz – Uzwil

Sonntag, 8. Januar

18.30 Jun.Top Finalrunde Schweiz St. Moritz – SC Lyss



Einfach und erfolgreich spielen will der EHC St. Moritz heute im Derby gegen den CdH Engiadina auf der Ludains. Archivfoto: Stephan Kiener

Die besten 2.-Liga-Skorer

Name (Klub)	Sp.	To.	Ass.	P
Mario Parpan (Lenzerheide-Valbella)	14	14	13	27
Pascal Schmid (Engiadina)	13	13	10	23
Gian Luca Mühlemann (St. Moritz)	14	17	5	22
Patrick Schmid (Weinfeldten)	14	14	7	21
Michael Antoniadis (Dielsdorf-Niederh.)	13	10	11	21
Sascha Moser (Rheintal)	13	13	7	20
Patric Dorta (Engiadina)	14	8	10	18
Damian Holenstein (Rheintal)	13	9	8	17
Ivo Simeon (Lenzerheide-Valbella)	9	8	9	17
Diego dell'Andrino (Engiadina)	13	9	8	17

Website: www.ehcstmoritz.ch

Sött mit em Auto öppis passiera, schnell am Giger telefoniera!
Giger AG
 Carrosserie- und Autospritzwerk
 7502 Bever
 Telefon 081 850 06 10

Ihr Haustechnik-Partner im Oberengadin:
K+M Haustechnik AG
 Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h-Service
 Telefon 081 828 93 93 · 7513 Silvaplana

AUTO Pfister AG
 7 Marken unter einem Dach
 VOLVO LEXUS FIAT LANCIA TOYOTA DAIHATSU MITSUBISHI
 7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

Der Treffpunkt für Einheimische im Dorfzentrum von St. Moritz
CAVA BAR
 HOTEL STEFFANI ST. MORITZ
 Hotel Steffani, Sonnenplatz
 CH-7500 St. Moritz
 Tel. +41 81 836 96 96
 www.steffani.ch

EK KÜCHEN
 ENGADINER · KÜCHENCENTER
 7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA
B Clà Bezzola
 Schreinerei · Küchenbau
 Tel. 081 856 11 15
 info@bezzola.ch

g gammeterdruck
 Die Druckerei der Engadiner.
 Telefon: 081 837 90 90
 E-Mail: druckerei@gammeterdruck.ch
 Vielseitigkeit ist unsere Stärke.

Forum

Energieeffizienz: Alle Optionen prüfen

Peter Molinari, Direktor der Engadiner Kraftwerke EKW in Zernez, erklärt in einem Artikel in der EP/PL, warum die durch die eidgenössischen Räte 2009 eingeführte KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) ineffizient sei. Seine Begründung: Würde man die Solarstrom-Subventionen zur Verbesserung der bestehenden Wasserkraftwerke einsetzen, könnte man mit den gleichen Mitteln wesentlich mehr Strom produzieren. Molinaris Parallelstollen Ova Spin-Pradella würde 225 Millionen kosten und pro kWh Gestehekosten von 27 Rappen verursachen.

Das vergleicht Molinari mit einer Solarstromvergütung von «bis zu 61 Rappen pro kWh». Dieser Ansatz ist aber veraltet. Bereits 2011 wurden für Anlagen auf bestehenden Dächern nur noch zwischen 38 und 48 Rappen vergütet. Extrapoliert man die Degression der letzten Jahre, dürfte der Solarstrom in acht Jahren etwa gleich viel kosten wie der Zusatzstrom des bis 2020 fertiggestellten Parallelstollens, nämlich auch 27 Rappen.

Hier einige Informationen zur KEV: Im Jahr 2011 wurden durch die Belastung jedes Stromkonsumenten mit 0.6 Rappen pro kWh 340 Mio. eingenommen und gerade mal 17 Mio. Franken zur Subventionierung von Solarstromanlagen ausgegeben! 170 Mio. wurden für den Bau und die Sanierung kleiner Wasserkraftwerke ausgegeben. Auch

Repower könnte ohne Belastung ihrer Jahresrechnung das seit mehr als fünf Jahren stillstehende Kraftwerk an der Ova Chamuera mit KEV-Vergütungen modernisieren und einen nachhaltigen Beitrag zur Klimaproblematik leisten! Die restlichen Mittel wurden für Biomasse-, Windturbinen- und Geothermieprojekte ausgegeben. Die KEV ist ausschliesslich zur Anschubfinanzierung noch nicht kostendeckender Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und nicht zur Quersubventionierung etablierter Stromkonzerne vorgesehen. Ich sehe keine Gründe, warum Firmen wie die BKW und ALPIQ (besitzen mehr als 50 Prozent der EKW Aktien) in einer gut funktionierenden Marktwirtschaft ihre Effizienzverbesserungsprogramme nicht selbst finanzieren sollten.

Unser Problem besteht aber darin, dass wir u.a. infolge zusätzlicher Wärmepumpen nicht weniger, sondern mehr Strom konsumieren. Infolge Abschaltung unserer AKWs in wenigen Jahrzehnten müssen wir deshalb alle Optionen prüfen: Effizienzverbesserungen auf der Verbraucherseite (man spricht von bis zu 20 Prozent ohne Komforteinbussen), auf der Erzeugerseite (z.B. Molinaris Parallelstollen), Suffizienzmassnahmen (z.B. Verbot spritfressender SUV), Steueranreize (z.B. Ersatz der Mehrwertsteuer durch eine Energiesteuer) und die effiziente Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Solarenergie ist unbegrenzt nutzbar, technologisch unbedenklich und in unseren Stauseen speicherbar.

Claudio Meisser, dipl. El. Ing. ETH/SIA, La Punt Chamuesch



Familienfest des CdH Engiadina in der Eishalle Gurlaina

Der traditionelle Skateathon gehört seit Jahren zum Programm des CdH Engiadina. «Dieses Jahr wollten wir diesen Anlass attraktiver gestalten und ein richtiges Familienfest daraus machen», erklärt Stefan Bigler, Präsident des CdH Engiadina. Und diese «Festa sül glatsch» gehörte am Freitagabend zum Jahresabschluss der Unterengadiner Eishockeyaner. Rund 100 aktive Spieler haben die traditionellen Rundenläufe absolviert. «Damit werden rund 30 000 Franken eingenommen», erklärt Bigler und unterstreicht die grosse Bedeutung des Anlasses für den finanziellen Betrieb des CdH Engiadina. Mit einem Gesamtbudget von knapp 200 000 Franken gehören die Einnahmen durch

den Skateathon für Bigler zu einem wichtigen Bestandteil der Jahresrechnung. Zudem konnten die kleinen Spieler im Penaltykilling kleine Preise gewinnen. Das Showspiel zwischen den Chicas und den Moskitos ging für die Damenmannschaft mit 2:4 verloren. Die beiden attraktiven New York Islanders-Trikots von Mark Streit und Nino Niederreiter wurden von Orlando Hui und Arno Gantenbein gewonnen. Nach dem offiziellen Teil wurden alle Helfer, aktiven Spieler und Eltern zum Spaghettiplausch eingeladen. Der Abend endete mit einer Eisdisco in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Für Stefan Bigler ein gelungener und wiederholungswürdiger Anlass. (nba) Foto: Nicolo Bass

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17643 Ex. (WEMF 2010) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr), abwesend, Franco Furger (fuf) Produzent: Reto Stifel

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba), absaint

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten: Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Elisabeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda) Sportinformation (si), Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01 www.publicitas.ch E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise: Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp., Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12 Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38 zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80 abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.): Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.– Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.– Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa: 3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.– Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Die Lagalb muss erhalten bleiben

Die Skipisten am Piz Lagalb machen das Skifahren auf einem ziemlich anspruchsvollen Niveau zu einem Genuss. Für diese Qualität an einem wunderschönen Berg zahlt man gerne den durch den Eurokurs etwas hohen Obulus: Qualität hat eben seinen Preis. Mit Erstaunen habe ich jedoch von der angeblichen Absicht der heutigen Betreiberin gehört, die Bahn in wenigen Jahren abzubauen. Ich hoffe, das stimmt nicht. Falls das nicht der Fall sein sollte, hoffe ich, dass die zuständigen Behörden alles unternehmen werden, um dieses einmalige Angebot inklusive der vorzüglichen Gastronomie an der Lagalb langfristig zu erhalten.

Tina Grohe, Schiltach (D)

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
- Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt. Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Gregor Baumann verteidigt SM-Titel

Bob-, Schlittel- und Skeleton-Meisterschaften in St. Moritz

Bob-Steuermann Gregor Baumann hat an den Schweizer Meisterschaften in St. Moritz den Vierer-Titel aus dem letzten Winter erfolgreich verteidigen können. Der St. Galler realisierte in beiden Durchgängen die Lauf-Bestzeit.

Beat Hefti, der im bisherigen Saisonverlauf bei den grossen Schlitten von seinem Verband «Swiss Sliding» nicht für internationale Rennen selektiert worden ist, sicherte sich bei seinem mit Spannung erwarteten Auftritt Silber. Das Team des Appenzellers büsste auf Gregor Baumann 24 Hundertstelsekunden ein.

Im Ringen um Bronze musste sich Rico Peter etwas überraschend dem «Oldie» Martin Galliker geschlagen geben. Die beiden Piloten waren in der Endabrechnung nur durch sechs Hundertstel getrennt. In den nationalen Selektions-Wettkämpfen vor dem Auftakt zur aktuellen Saison hatte Peter die Nase noch vorne gehabt. Der 28-jährige Aargauer qualifizierte sich dank ansprechenden Leistungen als Schweizer Steuermann Nummer 3 für den Weltcup und die Europameisterschaften in Altenberg (De) vom nächsten Wochenende. Für Galliker ist das jüngste Ergebnis ein Aufsteller. Er, der im Januar 2008 sensationell EM-Silber im Vierer geholt hat, wartet seit seiner verbüsstes Doping-Sperre vergeblich auf die Rückkehr an die Weltspitze.

Das Zweier-Rennen, in dem Rico Peter der Titelverteidiger gewesen wäre, musste am Freitag wegen starkem Schneefall abgesagt werden. Am Samstag waren die Verhältnisse im Vergleich bedeutend besser. Nationaltrainer Sepp Plozza meinte zum Silvester-Wetter: «Wir hatten weniger Schneefall, weniger Nässe und weni-

ger Wind als tags zuvor. Es herrschten faire Bedingungen.»

Dennler überrascht Meyer

Eine faustdicke Überraschung gab es im Frauen-Bob. Tamaris Dennler (geborene Allemann) verwies die klare Favoritin Fabienne Meyer um 34 Hundertstel auf den 2. Rang. Während Dennler erst zweimal überhaupt an einem Weltcup-Event teilnehmen durfte, ist Meyer in dieser internationalen Renn-Serie dank Podestplätzen etabliert. Die höher eingestufte Luzernerin zeigte im Engadiner Natureiskanal zu schlechte Fahrten, als dass die Sensation hätte verhindert werden können. Dennler darf trotzdem nicht an die kommenden Europameisterschaften in Altenberg reisen. Ihr Exploit erfolgte zu spät. Die frühere Spitzen-Pilotin Sabina Hafner, die sich mittlerweile dem Skeleton widmet, an

den Schweizer Meisterschaften aber im Rahmen eines Mammut-Programms auch im Bob an den Start ging, blieb in St. Moritz in beiden Sportarten ohne Medaille.

Pedersen-Bieri hat's nicht verlernt

Im Skeleton gingen die Titel an Athleten, welche die Schweiz in dieser Saison auf internationaler Ebene nicht vertreten. Bei den Frauen schwang Maya Pedersen-Bieri, die eigentlich zurückgetretene Olympiasiegerin von 2006, obenaus. Bei den Männern setzte sich Pascal Oswald durch. Der Zürcher betreibt seinen Sport in diesem Winter wegen der Anwalts-Prüfung mit reduziertem Aufwand. Die SM liess er sich aber nicht entgehen. Im Schlitteln waren Gregory Carigiet und Martina Kocher wie erwartet ohne ernsthafte Konkurrenz. (si)

Medaillen für Engadiner Schlitten

Bei den Schweizer Meisterschaften in Bob, Skeleton und Rodeln auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina konnten die Engadiner Klubs viermal Edelmetall holen. Dies trotz dem Ausfall der Zweierbob-Meisterschaft der Männer. Am 30. Dezember hatte die Witterung (Schneefall) die Austragung der Titelkämpfe mit dem Boblet verhindert. Auch am 31. Dezember herrschten schwierige Verhältnisse. Bei unterschiedlich starkem Schneefall nahmen nur 14 Teams die Viererbob-Schweizermeisterschaft in Angriff. Aus einheimischer Sicht konnte sich in den Top Ten der unverwundliche Bobschulinstruktor Donald Holstein behaupten. Der Celeriner fuhr erneut in der Bahn ausgezeichnet und verlor am Start weniger als auch schon auf die Besten. Mit 3,36 Sekunden Rückstand resultierte schliesslich der 8. Schlussrang, gefolgt vom Neunten

Fabio Guadagnini mit seinem Team des SMBC. Nicolas Albrecht (SMBC) wurde Elfter.

Gleich zwei Medaillen konnten die Engadiner Klubs im Skeleton der Frauen herausfahren. Die frühere Olympiasiegerin Maya Pedersen-Bieri war zwar nicht zu schlagen, aber Maria Gilardoni vom St. Moritz Bobsleigh Club kam ihr mit 0,43 Sekunden Rückstand nach zwei Läufen recht nahe. Bronze konnte sich Weltcupfaherin Barbara Hosch (Celerina) abholen. Die Engadinerin hatte nach dem ersten Durchgang sogar noch geführt.

Schliesslich gab es eine weitere Meisterschaftsmedaille für den SMBC beim Skeletonrennen der Herren. Lukas Kummer wurde 1,18 Sekunden hinter Pascal Oswald Zweiter. Im ersten Lauf hatte Kummer noch Bestzeit aufgestellt. Fünfter wurde Fadri Graf vom Skeleton Club Engiadina. (skr)

Engadiner Post

POSTA LADINA



Mr. Bone Restaurant
Steak- and Lobsterhouse
St. Moritz, Chantarella, +41 81 833 33 55

Polizeimeldung

Frontalkollision fordert drei Verletzte

Am Samstagnachmittag hat sich im Unterengadin zwischen Scuol und Martina ein Verkehrsunfall ereignet. Bei einer Frontalkollision zweier Fahrzeuge wurden drei Personen verletzt.

Der Lenker eines Personenwagens fuhr zusammen mit seiner Beifahrerin von Scuol Richtung Martina. In einer leichten Rechtskurve bei Strada geriet er auf der schneebedeckten Strasse ins Rutschen und auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte er frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Die Beifahrerinnen in den beiden Fahrzeugen wurden verletzt. Die Ambulanz brachte sie ins Spital nach Scuol. Auch der Lenker des entgegenkommenden Fahrzeugs erlitt Prellungen und Schürfungen, die ärztlich behandeln lassen musste. An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. (kp)

St. Moritz: Einbrüche in der Silvesternacht

Die Silvesternacht verlief grösstenteils ruhig, wie die Kantonspolizei mitteilte. Es sei nur vereinzelt zu Tötlichkeiten und kleinen Streitereien gekommen. Ernsthafte Verletzungen waren keine zu beklagen. Im ganzen Kanton leistete die Kapo rund 60 Einsätze. In St. Moritz wurde in der Silvesternacht jedoch in zwei Ferienwohnungen eingebrochen. Die unbekannte Täterschaft entwendete Bargeld, Schmuck und mehrere Kreditkarten. Die Deliktsumme dürfte laut Polizeimeldung mehrere Zehntausend Franken betragen. Die Einbruchdiebstähle wurden entdeckt, als die Eigentümer nach Mitternacht in ihre Wohnungen zurückkehrten.

Ausserdem waren mehrere Personen mit dem Auto unterwegs, obwohl sie zu viel Alkohol konsumiert hatten. In drei Fällen, einmal in Arosa und zweimal in St. Moritz, lag der Wert des Atemlufttests deutlich über einem Promille. Den drei Lenkern wurde der Führerausweis an Ort und Stelle entzogen. Und zwischen Bever und La Punt kam kurz nach 23.00 Uhr ein voll besetztes Fahrzeug von der Strasse ab. Verletzt wurde niemand, der Atemlufttest des 21-jährigen Lenkers fiel aber positiv aus. (kp)

Schlagzeuger Lou Grassi im Engadin

Zuoz Am kommenden Donnerstag findet in der Kirche San Luzi Zuoz um 20.30 Uhr das Jazz-Konzert «summer-time in winter» statt. Zu Gast ist der weltbekannte Schlagzeuger Lou Grassi aus New York. Er konzertiert zusammen mit den Dresdener Musikern Ulrich Thiem (Cello/Gesang) und Andreas Böttcher (Vibrafon/Orgel). Das Programm umfasst Kompositionen von Johann Sebastian Bach bis Gershwin, die in unkonventionell-musikantischer Weise mit Jazz-Standards und -Improvisationen korrespondieren. Die Orgel-Improvisationen des Jazz-Pianisten Andreas Böttcher dürften sich dabei sowohl für Orgel-Freunde als auch für Jazz-Fans als eine grosse Besonderheit herausstellen. (Einges.)



Rasanter Rutsch ins neue Jahr

Mit Sonnenschein hat das neue Jahr am Sonntag begonnen. Mit Wolken wurde der erste Tag im 2012 älter und wieder mit Sonnenschein hat er schliesslich geendet: Das Wetter-Potpourri war ideal für den Jahresbeginn. Früh aufsteher konnten auf den toll präparierten Skipisten ihre ersten Schwünge im neuen Jahr geniessen und auch die Langschläfer kamen – sofern sie wollten – noch in den Genuss von ein paar Sonnenstrahlen. Der ganze Tag bot sich geradezu an für Wintersportaktivitäten. Auf den Skipisten herrschte reger Betrieb, auf den Langlaufloipen ebenso und auch die klassischen Winterwanderwege waren bevölkert wie kaum je in den vergangenen Tagen. Nach dem «Sudewetter» vom Freitag und Samstag war das Nachholbedürfnis nach frischer Winterluft ganz offensichtlich gross.

Wobei sich das «frisch» insofern relativierte, als dass die Temperaturen zum Jahresstart eigentlich viel zu hoch waren. Nur, wer hat sich schon daran gestört? Um den ganzen Tag draussen zu verbringen, war es auf jeden Fall ideal. Ideal waren die Schneeverhältnisse auch zum Schlitteln und Bobfahren. Diese beiden Knaben auf jeden Fall haben den Plausch bei ihrer rasanten Fahrt ins neue Jahr. «Böble» ist nicht zuletzt deshalb so beliebt bei den Kindern, weil es so herrlich unkompliziert und mit so viel Spass verbunden ist. Ein wenig Schnee, ein mehr oder weniger steiler Hang und los geht es! So auch im Val Fex (Bild), wo ein zuvor unbeachteter Hügel ganz plötzlich zum Bob-Paradies mutierte. Ob rasant oder gemächlich unterwegs an diesem Neujahrstag: Zu hoffen ist, dass der Start ins 2012 möglichst allen gut gelungen ist. (rs) Foto: Reto Stifel

Polizeimeldungen

Frontalkollision am Malojapass

Am Samstagabend kurz nach 18.00 Uhr ist es am Malojapass zu einem Verkehrsunfall gekommen. Beteiligt waren zwei Personenwagen und ein Postauto. Eine Person wurde leicht verletzt.

Der Lenker eines Personenwagens war von St. Moritz in Richtung Castasegna unterwegs. Nachdem er den Malojapass überquert hatte, fuhr er in einer Fahrzeugkolonne Richtung Casaccia hinunter. Als die Fahrzeuge vor ihm anhalten mussten, wollte der Mann ebenfalls bremsen. Auf der schneebedeckten Strasse kam er aber ins Rutschen und touchierte das vor ihm fahrende Fahrzeug. Danach geriet er auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort frontal mit einem entgegenkommenden Postauto. Der Postautochauffeur wurde durch den Aufprall leicht verletzt, die anderen Beteiligten blieben unverletzt. Der Sachschaden an den drei Fahrzeugen wird auf rund 30 000 Franken geschätzt. Die Strasse musste für eineinhalb Stunden gesperrt werden. Der 36-jährige Unfallverursacher war mit Sommerreifen und ohne Schneeketten unterwegs, obwohl am Malojapass zu dieser Zeit Schneeketten obligatorisch waren. (kp)

Busunglück-Urteil ist rechtskräftig

Oberengadin Bei einem schweren Busunglück nach einem Wintereinbruch im Oberengadin sind im Oktober 2008 drei Menschen getötet worden. Der Unfall beschäftigte die Gerichte. Nun ist der Unfall juristisch abgeschlossen. Das meldete das Regionaljournal von Radio DRS am vergangenen Donnerstag. Der Chauffeur des Unglücksbusses ziehe seine Verurteilung durch das Bezirksgericht Maloja nicht an das Bundesgericht weiter. Somit ist das Urteil rechtskräftig. (ep)

WETTERLAGE

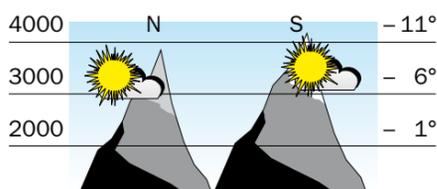
Bevor sich am Mittwoch das nächste Tief vom Nordatlantik mit einer Kaltfront hin zu den Alpen ausdehnt, kann sich vorübergehend ein schwaches Zwischenhoch etablieren.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vorübergehend sehr sonnig! Letzte Störungsreste einer Front ziehen am Morgen rasch weiter. Das Wetter bessert sich und den Neuschnee der Nacht kann man heute bei seinen Freiluftaktivitäten bei meist ungetrübtem Sonnenschein uneingeschränkt geniessen. Wolken sind praktisch nicht zu sehen. Dass jedoch diese Wetterbesserung nicht von langer Dauer sein wird, darauf deuten die untertags schon wieder kräftiger steigenden Temperaturen hin. Vor der nächsten Kaltfront, die Südbünden am Mittwoch in abgeschwächter Form von Nordwesten her erreicht, wird nämlich schon wieder deutlich mildere Luft herangeführt. Eine richtige Stabilisierung ist also nicht in Sicht und das gilt auch für den Rest der Woche.

BERGWETTER

Prachtvolles Bergwetter. Die frisch verschneiten Berge funkeln in der gleissenden Wintersonne. Ein perfekter Wintersporttag. Man sollte diesen ausgiebig im Freien verbringen, denn auflebender Wind und eine Frostabschwächung kündigen nämlich bereits die nächste Störung an.

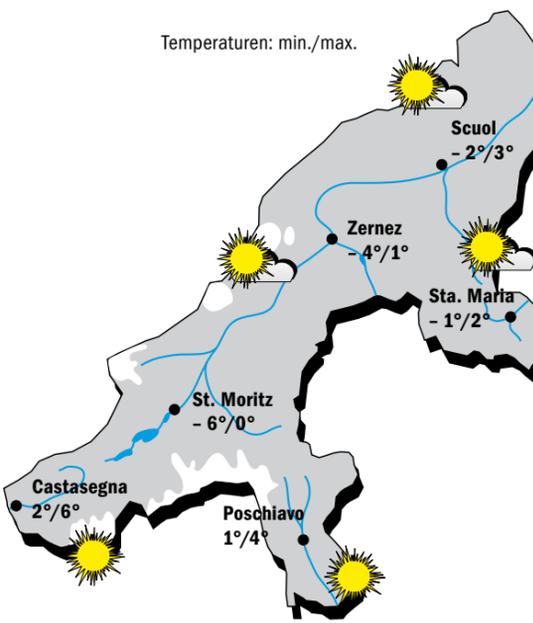


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 6°	S	29 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 0°	SO	14 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°		windstill
Scuol (1286 m)	- 1°		windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 3 1	°C - 2 1	°C - 3 - 3



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 9 - 1	°C - 10 - 2	°C - 8 - 6



ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

- 2 Sesselbahnen, eine davon kindergesichert
- 3 Lifte und 2 Restaurants
- 1 Gratis-Parkplatz beim Sessel Chastlatsch
- sonnige Hänge · keine Wartezeiten
- tolle Kinderskischule
- 1,5 km lange Schlittelbahn Chastlatsch

www.sszuoz.ch

